

Freundschaft

Zeitung des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Donnerstag, 5. November 1987

Nr.213 (5 591)

Preis 3 Kopeken

Die Revolution ist in unseren Taten

Festsitzung im Kremkongreßpalast

Am 3. November fand im Kremkongreßpalast die gemeinsame Festsitzung des Zentralkomitees der KPdSU, des Obersten Sowjets der UdSSR und des Obersten Sowjets der RSFSR anlässlich des 70. Jahrestags der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution ihre Fortsetzung.

Zehn Uhr vormittags. Die Anwesenden begrüßten mit Beifall die Genossen M. S. Gorbatschow, V. I. Worotnikow, A. A. Gromyko, L. N. Salkow, J. K. Ligatschow, V. P. Nikonow, N. I. Ryschkow, N. N. Sijunkow, M. S. Solomenzew, V. M. Tschibrkow, E. A. Schewardnadse, W. W. Schtscherbatski, A. N. Jakowlew, P. N. Dembitschew, W. I. Dolgich, B. N. Jelzin, J. F. Solowjow, N. W. Talsyn, D. T. Jasow, A. P. Birjukowa, A. F. Dobrynin, A. I. Lukjanow, W. A. Medwedew, G. P. Rasumowski, I. W. Kapitonow.

Im Präsidium befinden sich Leiter der Unionsrepubliken, Veteranen der Partei Lenins, Teilnehmer der Oktoberrevolution, Helden der Kampf- und Arbeitsleistung des sozialistischen Vaterlandes, namhafte Wissenschaftler, Kulturschaffende, höhere Militärs und prominente Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens.

Hier sind auch Leiter von Partei- und Staats sowie von Partei- und Regierungsdelegationen sozialistischer Länder, Präsidenten und Regierungschefs einer Reihe von Staaten, Leiter von kommunistischen, Arbeiter-, revolutionär-demokratischen, national-demokratischen Parteien und Befreiungsbewegungen, Vertreter der Sozialdemokratie, namhafte öffentliche Persönlichkeiten anwesend.

In der Morgenstunde präsidierte das Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der KPdSU J. K. Ligatschow.

Die wichtigste Konsequenz, die jeder Sowjetmensch aus dem Referat des Generalsekretärs des ZK der KPdSU M. S. Gorbatschow ziehen wird, besteht darin, daß die Sorge um einen dauerhaften Frieden und den Volkswohlstand die vornehmste Pflicht unserer Kommunistischen Partei war und bleibt, sagte der Held der Sozialistischen Arbeit A. I. Dubko, Vorsitzender des Kolchos „Frogbeg“ Gebiet Grodno.

Wir Werktätigen der sowjetischen Landwirtschaft, die das Brot und den Frieden über alles schätzen, beherzigen diese Politik der Partei, sind ihre festen Anhänger zusammen mit der Arbeiterklasse und der Intelligenz und betrachten sie als nah und lebenswichtig.

Diese Voraussicht und dieser Realismus der Politik der KPdSU verleihen uns eine feste, bewährte Zuversicht in die Zukunft. In unserer komplizierten stürmischen Zeit, in welcher der Preis für humanistische Normen des Daseins mehrfach gestiegen ist und die Probleme des Oberlebens der Erde und des Menschen verschmolzen sind, ist das von außerordentlicher Bedeutung.

In diesen festlichen Novembertagen ist unser belorussischer Boden wunderbar schön. Und er erfreut uns doppelt auch noch deshalb, weil er in diesem Jubiläumsjahr die Sorge für ihn reichlich vergolten hat. Wir freuen uns über die Erfolge unserer Wettbewerbspartner. Als Mitglied des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Belorusslands möchte ich auch darüber berichten, daß unsere Republik bei der Produktion und beim Verkauf von Milch den vom Lebensmittelpogramm für das Jahr 1990 geplanten Stand erzielt und sich in der Produktion und im Verkauf von Fleisch ihm annähert hat.

Was ist die Quelle des Vorankommens unseres Kolchos und anderer Landwirtschaftsbetriebe des Gebiets? Selbstverständlich das mächtige Produktionspotential, das auf dem Lande geschaf-

fen worden ist. Außerdem der Umstand, daß das Niveau der Leitung dieses Abschnitts von Jahr zu Jahr steigt. Vielleicht auch in erster Linie der Umstand, daß in der letzten Zeit dank den von der Partei beschlossenen Maßnahmen das Gefühl des Bauern wach wird und erstarkt, ein vollberechtigter Herr seines Schicksals und seines Bodens zu sein. Ich selbst stamme aus einer Bauernfamilie und bin Agronom. Eine Zeitlang war ich Leiter eines Gebietsrates. Bin jedoch zum Boden zurückgekehrt. Ich kann ehrlich sagen, daß ich das nicht bereue. Hier habe ich meine wahre Berufung gefunden. Ich sage es denjenigen, die sich so zahl an Bürokratische Klammern: Die interessanteste, schöpferischste Arbeit, Genossen, entfaltet sich heute in den Arbeitsbereichen der Umgestaltung.

Die Arbeitskollektive mühen sich an einem neuen, einem richtigen Werk. Für denkende, Initiativreiche, von den Ideen der revolutionären Erneuerung des Lebens besessener Menschen ist hier eine fürwahr goldene Zeit angebrochen, ihnen bieten sich weitestgehende Möglichkeiten.

Der mit der Natur verbundene Bauer war schon immer Optimist. Wir blicken optimistisch in den morgigen Tag. Weil wir an die Kraft der Arbeit, an die Kraft des Menschenverstandes und an die Weisheit der Partei Lenins glauben.

Es spricht S. P. Puchowa, Vorsitzende des Sowjetischen Frauenkomitees, Heldin der Sozialistischen Arbeit. In der Revolution erblickten die Frauen ihre ureigene Sache, den einzig richtigen Weg zur sozialen Befreiung, sagte sie. Sie folgten in allen Etappen des Aufbaus eines neuen Lebens der Partei der Bolschewiki, sie standen und stehen auch jetzt noch in den ersten Reihen der Verfechter der Sache des Oktober. Die Frauen beteiligten sich an der Vorbereitung und Durchführung des bewaffneten Aufstandes, sie kämpften an den Fronten des Bürgerkrieges.

Der Große Oktober hat eine Umgestaltung der menschlichen Psychologie herbeigeführt, darunter die Umbewertung und den Bruch vieler Ansichten und moralischer Grundsätze gegenüber der Frau. Heute, sieben Jahrzehnte später, ist durch die Lebenspraxis der Sowjetunion und vieler anderer Länder der sozialistischen Gemeinschaft anschaulich bewiesen worden, daß die Teilnahme der Frauen an der gesellschaftlichen Produktion, an der Schaffung materieller und geistiger Werte eine unerläßliche Voraussetzung für den gesellschaftlichen Fortschritt ist.

In unserem Land haben sich die Frauen in allen Bereichen der industriellen und landwirtschaftlichen Produktion sowie in der Wissenschaft und im geistigen Leben durchgesetzt. Doch es wäre falsch zu behaupten, daß es bei der Lösung der Frauenfragen keine Probleme gäbe, erklärte die Rednerin. Es werden ernste Unterlassungen und Fehler in der Organisation der Arbeit der Frauen und in der Entwicklung des sozialen Bereichs aufgedeckt, das dazu berufen ist, den Frauen Bedingungen für eine bessere Verbindung der Mutterschaft mit der aktiven Teilnahme an der Arbeit zu schaffen. Heute, wo wir die Leitung der Wirtschaft vervollkommen, ist es wie nie zuvor wichtig, das Erkämpfte und Errungene in der Frauenfrage zu mehrern, auf das wir stolz sind und das ein anziehendes Beispiel für die Frauen anderer Länder geworden ist, die um ihre Rechte und ihre Würde kämpfen.

Nach der Unionsfrauenkonferenz, die zu Beginn dieses Jahres stattfand, hat eine neue Etappe in der Frauenbewegung unseres

Landes begonnen. Über 190 Frauenräte, die Millionen Aktivistinnen vereinen, haben ihre Arbeit aufgenommen. Die Wiedergeburt der Frauenräte gerade in der Periode der Umgestaltung ist eine Fortsetzung der Traditionen, deren Anfänge auf den Großen Oktober zurückgehen. Das Wichtigste in ihrer Tätigkeit ist die Festigung der Familie, die Schaffung eines guten moralischen Klimas darin, die Gewährleistung geistiger Wechselbeziehungen zwischen den Generationen, die Fürsorge für alte Leute, die gegenseitige Hilfe und die Kindererziehung.

Selt dem Sieg der Oktoberrevolution, sagte der Generalsekretär der USAP J. Kadar, ist der Sozialismus schon nicht einfach eine abstrakte Idee mehr, sondern lebensfähig, sich beständig erneuernde historische Wirklichkeit. Die Entwicklung der Sowjetunion und anderer sozialistischer Länder beweist, daß der Sozialismus durch die Schaffung einer Gesellschaft ohne Ausbeutung der Menschheit einen neuen Weg gezeigt hat.

Die in den sozialistischen Ländern begonnenen neuen Prozesse bestärken uns im Glauben an unsere Ideen, an die Praxis, an die Anziehungskraft des Sozialismus und verstärken den Einfluß unserer außenpolitischen Initiativen. Am 70. Jahrestag des Großen Oktober können wir, mit voller Verantwortung unsere Schwierigkeiten und die ihrer Lösung harrenden großen Aufgaben berücksichtigend, voll Zuversicht in Zukunft blicken.

In unseren Tagen, führte der Leiter der ungarischen Kommunisten weiter aus, gilt die Aufmerksamkeit der ganzen Welt erneut der Sowjetunion. Mit beachtenswerter Entschlossenheit an eine tiefe Umgestaltung der Wirtschaft und Gesellschaft herangehend, tragen die jetzigen Generationen der sowjetischen Kommunisten hoch das Banner des Großen Oktober.

Den Weg bei dieser grandiosen Arbeit erleuchten ihnen die Ideen des Marxismus-Leninismus. Die reichen eigenen und internationalen Erfahrungen auswertend, löst das Sowjetvolk neue Aufgaben im Zeichen der sozialistischen Demokratie und Offenkundigkeit. Daraus entspringt die unverstehbare Energie der sowjetischen Gesellschaft.

Die ungarischen Kommunisten, die ganze Öffentlichkeit der UVR verfolgen mit besonderer Aufmerksamkeit und größter Sympathie die Erneuerungsprozesse in der Sowjetunion.

Eine Schöpfung des Großen Oktober, sagte ferner der Redner, ist auch die sowjetische Außenpolitik. Die UdSSR, die das Ziel des Weltfriedens und gesellschaftlichen Fortschritts verfolgt, ist zu einer Kraft geworden, die die internationalen Beziehungen entscheidend beeinflusst. Der Generalsekretär der USAP erklärte von der Tribüne der Festsitzung aus seine Unterstützung der beharrlichen Bemühungen der Sowjetunion, gerichtet auf die Festigung des Friedens und der Sicherheit, auf die Schaffung eines Denkens und Handels, das den Forderungen des Kernzeitalters entspricht.

Von besonderer Bedeutung für den sich in Ungarn entfaltenden sozialistischen Wettbewerb, unter der Leitung der Redner, ist die Freundschaft mit der Sowjetunion, die langjährige, mannigfaltige und effektive Zusammenarbeit im Interesse der beiden Länder. Deshalb, so sagte er, sind die Bestrebungen und Errungenschaften der Sowjetunion uns auch heute eine wichtige Unterstützung bei der Lösung unserer Aufgaben.

Mit großem Interesse und dem Gefühl der Hoffnung neh-

men wir an den Festlichkeiten anlässlich des 70. Jahrestags des Großen Oktober teil, sagte der Generalsekretär der Italienischen Kommunistischen Partei A. Natta. Die diesmalige Feier ist von einem ganz neuen Charakter und bietet eine außerordentlich günstige Möglichkeit zum Nachdenken und Meinungsaustausch. Neu ist die Bereitschaft vieler progressiven Parteien und Bewegungen, daran teilzunehmen. Neu ist auch die gesamte Atmosphäre des kühnen Suchens, geschaffen unter der Leitung Michail Gorbatschows, des Suchens nach den Wegen der Umgestaltung sowjetischer Gesellschaft und der Schaffung eines neuen Systems internationaler Beziehungen. All das entspricht den gebietlichen Forderungen der Epoche. Die Welt hat tiefe Wandlungen erfahren. Das alte Denken ist schon auf keinem Gebiet mehr annehmbar.

Die Geschichte der Menschheit, betonte Palmiro Togliatti, gewinnt immer neue Dimensionen und auch die Beziehungen zwischen den Menschen, Organisationen und Staaten gewinnen folglich ganz neue Dimensionen. Daher ergibt sich die Notwendigkeit, alle Positionen und konkreten Handlungen vor allem der Großmächte von Grund auf zu ändern. Aber sie ergibt sich auch als die Folge anderer Prozesse, über die man sich erst vor kurzem klar zu werden begann. Angesichts der zahlreichen Probleme, die immer komplizierter und dramatischer werden, angesichts der zahlreichen neuen Herausforderungen und Möglichkeiten gilt es, in den internationalen Beziehungen entschieden alle möglichen Formen der Zusammenarbeit zu entwickeln.

Eben deshalb bewerten wir positiv den jetzigen theoretischen und praktischen Beitrag der Sowjetunion zur Entwicklung dieser Zusammenarbeit. Die Oktoberrevolution bleibt eines der entscheidenden Ereignisse des Jahrhunderts. Sie beeinflusste tief die Entwicklung auch in den entlegendsten Ecken unseres Planeten und öffnete den Weg zur historischen Umwandlung der russischen Gesellschaft und zur Veränderung der Rolle ihres Landes im internationalen Leben.

Aber Sie geben selbst zu, daß heute neue Umgestaltungen notwendig geworden sind. Gerade so können die Ideale der Oktoberrevolution wiederbelebt werden. Nur nach einer Revidierung der veralteten Vorstellungen über internationale Beziehungen und die Zukunft des Planeten kann man die Werte des wahren Internationalismus weiterentwickeln, weil sie vor allem mit dem Ideal und mit der lebenswichtigen Notwendigkeit des Friedens auf der Erde identisch sind. Von diesem Standpunkt aus sind die Erklärungen zweifellos wichtig, doch wichtiger sind die konkreten Taten. Solche wie die Erzielung von Übereinkünften über die Ausrüstung, vor allem des Vertrags über die Vernichtung der Mittel- und Kurzstreckenraketen. Wir hoffen, daß während des Gipfeltreffens, das wir vom ganzen Herzen begrüßen, weitere bedeutende Schritte erzielt werden.

Die Große Sozialistische Oktoberrevolution hat die Epoche proletarischer Revolutionen, eine neue Etappe in der Entwicklung der Menschheit eingeleitet, sagte der Generalsekretär des ZK der Arbeiterpartei Äthiopiens, Präsident der Volksdemokratischen Republik Äthiopiens Mengistu Haile Mariam. Wie der siegreiche Oktober selbst so auch die von ihm eingeleitete Epoche sind das Ergebnis und die Folge des langen und angespannten Klassenkampfes.

Im Lande der Sowjets wurde erstmalig in der Geschichte die Fackel der Freiheit entzündet und eine humane sozialistische Gesellschaft aufgebaut. Eine kolossale Bedeutung der Oktoberrevolution besteht darin, daß sie die Unvermeidlichkeit des Sieges des Sozialismus wissenschaftlich bewiesen hat.

Der Große Oktober, sagte ferner der Redner, wurde zum Sieg nicht nur der sowjetischen Werktätigen, sondern auch zum Sieg aller unterdrückten Völker der Welt, denen er als Beispiel und Hoffnung dient. Das Volk und die Revolutionären Äthiopiens achten das Sowjetland, wo zum ersten Mal in der Geschichte der Funke der wahren Freiheit aufflamte.

Im weiteren berichtete der Redner über die Siege, die die Werktätigen Äthiopiens in den Jahren der Revolution zu erringen vermochten. Unter der Leitung der im Lande gegründeten Arbeiterpartei Äthiopiens wächst der Anteil der Massen am Aufbau des neuen Lebens. Diese auf Leninschen Prinzipien gegründete Arbeiterpartei Äthiopiens spielt die Avantgarderolle im Leben der äthiopischen Gesellschaft. Gemäß ihrem Kurs wurde erstmalig in der Geschichte des Landes ein Volksstaat proklamiert und werden die wichtigsten Aufgaben seiner Festigung und Entwicklung gelöst. Allen Schwierigkeiten zum Trotz geht das Land sicher zur Erreichung der anvisierten Ziele, sagte der Redner.

An allen Fronten des Kampfes, führte er weiter aus, spüren wir die internationalistische Unterstützung unserer teuren Freunde. Die Hilfe der UdSSR und anderer sozialistischer Staaten wird auf ewig in die Geschichte unserer Siege eingehen, sagte er.

Den größten Teil seiner Rede widmete der Redner den Problemen der Festigung des Friedens. Es ist die Aufgabe des sozialistischen Weltsystems, die Bemühungen zur Einigung aller progressiven Kräfte des Planeten im Namen der Rettung der Zivilisation fortzusetzen.

Ferner wurden in der Rede die Aufgaben erörtert, die vor den revolutionären Parteien der Entwicklungsländer stehen. Das sind der Kampf gegen Kolonialismus, Neokolonialismus, Reaktion und Rassismus, die beharrliche Arbeit zur Schaffung der Voraussetzungen für den Aufbau des Sozialismus, sagte er. Wir unterstützen die Bemühungen der KPdSU, gerichtet auf die Geschlossenheit der weltweiten kommunistischen und Arbeiterbewegung, auf die Sicherung des Friedens und sozialen Fortschritts.

Darauf wurde das Wort N. Ceausescu, Generalsekretär der RKP, Präsident der SRR, erteilt. Die Große Sozialistische Oktoberrevolution, sagte er, hat einen mächtigen Impuls dem Kampf der Völker, aller fortschrittlichen Kräfte für nationale Unabhängigkeit und Frieden verliehen. Zahlreiche Schwierigkeiten überwinden, haben die sowjetischen Werktätigen erfolgreich eine neue sozialistische Gesellschaft, einen mächtvollen Staat aufgebaut, der eine überaus wichtige Rolle im internationalen Leben spielt. Die Rumänische Kommunistische Partei und das rumänische Volk, betonte der Redner, bewerten hoch die in der Sowjetunion entfaltete vielseitige Tätigkeit, gerichtet auf die Realisierung der vom XXVII. Parteitag der KPdSU gestellten Aufgaben.

Zwischen den rumänischen und den sowjetischen Revolutionären bestanden Bande eines engen Zusammenwirkens, der Freundschaft und der internationalen Solidarität, erinnerte der Redner. Zahlreiche Söhne unseres

Treffen im Kreml

Der Generalsekretär des ZK der KPdSU, M. S. Gorbatschow, ist am 3. November mit dem Ersten Sekretär des ZK der PVAP und Vorsitzenden des Staatsrates der VR Polen, W. Jaruzelski, zusammengetroffen.

Beide führende Repräsentanten äußerten tiefe Genugtuung über die Entwicklung des Zusammenwirkens zwischen der KPdSU und der PVAP. Die breite sowjetisch-polnische Zusammenarbeit im Bereich der Wirtschaft, der Wissenschaft und Kultur wird mit neuem konkretem Inhalt erfüllt, hieß es bei der Unterredung. Erörtert wurden auch einige aktuelle internationale Probleme und Fragen des weiteren Kampfes für Frieden und Sicherheit der Völker.

W. Jaruzelski übermittelte dem sowjetischen Volk herzliche Glückwünsche zum 70. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution.

Die Begegnung verlief in einer Atmosphäre der Herzlichkeit und des völligen Einvernehmens.

Der Generalsekretär des ZK der KPdSU, M. S. Gorbatschow, ist am selben Tag mit dem Generalsekretär des ZK der Arbeiterpartei Äthiopiens und Präsidenten der Demokratischen Volksrepublik Äthiopiens, Mengistu Haile Mariam, zusammengetroffen.

Während des Gesprächs berichtete M. S. Gorbatschow über die Verwirklichung der Umgestaltung in der Sowjetunion, die darauf abzielt, die sowjetische Gesellschaft auf eine qualitativ neue Stufe zu heben.

Genosse Mengistu brachte seine Überzeugung zum Ausdruck, daß die Umgestaltung vom Erfolg gekrönt sein werde. Er informierte, wie die komplizierten Aufgaben auf dem Gebiet der Wirtschaft und des nationalen Aufbaus in Äthiopiens nach dem Übergang des Landes zur republikanischen Regierungsform gelöst werden.

M. S. Gorbatschow bekundete die unveränderte Unterstützung für die gerechte Sache des äthiopischen Volkes.

Von beiden Seiten wurde der Wille geäußert, die freundschaftlichen Beziehungen und die Zusammenarbeit zwischen der KPdSU und der Arbeiterpartei Äthiopiens, zwischen der Sowjetunion und der DVRA zu entwickeln und zu festigen.

Der Generalsekretär des ZK der KPdSU, M. S. Gorbatschow, ist auch mit dem Generalsekretär des ZK der Demokratischen Volkspartei Afghanistans und Vorsitzenden des Revolutionsrates der Demokratischen Volksrepublik Afghanistan, Genossen Najibulla, zusammengetroffen.

Es fand ein freundschaftliches, beiderseitig interessierendes Gespräch über Probleme statt, die die KPdSU und die DVPA lösen müssen. M. S. Gorbatschow sprach seine Unterstützung für die Politik der nationalen Ausöhnung sowie die Bemühungen der DVPA und der Regierung

der DRA aus, die Situation um Afghanistan politisch zu regeln und die Rückkehr der sowjetischen Truppen in die Heimat zu ermöglichen.

Genosse Najibulla sprach der Sowjetunion einen aufrichtigen Dank für die ungenutzte Hilfe und Unterstützung für das Volk Afghanistans aus.

Der Generalsekretär des ZK der KPdSU, M. S. Gorbatschow, ist am 3. November mit dem Generalsekretär der USAP, J. Kadar, zusammengetroffen.

Es fand ein offenes und angelegtes kameradschaftliches Gespräch über die Tätigkeit beider Parteien auf der gegenwärtigen Etappe der Entwicklung der UdSSR und der UVR statt. Es wurde unterstrichen, daß die KPdSU und USAP aufgrund der konkreten Situation schöpferisch an die Lösung aktueller Aufgaben der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung herangehen und daß sie bestrebt sind, die allseitige sowjetisch-ungarische Zusammenarbeit weiter zu vertiefen.

J. Kadar schätzte die Jubiläumlichkeiten in der UdSSR hoch ein. Die nüchterne und ausgewogene Herangehensweise an die Analyse des von den sowjetischen Kommunisten zurückgelegten Weges und der vor ihnen stehenden Aufgaben ist ein überzeugender Beweis für die konsequente Fortsetzung der Sache der großen Oktoberrevolution durch die KPdSU, sagte der führende ungarische Repräsentant.

Der Generalsekretär des ZK der KPdSU, M. S. Gorbatschow, ist mit dem Generalsekretär des ZK der KPdSU und Präsidenten der CSSR, G. Husak, zu einem Gespräch zusammengetroffen.

Bei der Unterredung, die in einer Atmosphäre der Freundschaft und des beiderseitigen Einvernehmens verlief, wurden Fragen der weiteren Vertiefung der Zusammenarbeit zwischen der UdSSR und der CSSR erörtert und die Wichtigkeit der sowjetisch-tschechoslowakischen Vereinbarungen — besonders für die gegenwärtige verantwortungsvolle Etappe in der Erfüllung der Beschlüsse des XXVII. Parteitages der KPdSU und des XVII. Parteitages der KPdSU — unterstrichen, die im April dieses Jahres erzielt worden waren.

Es wurde hervorgehoben, daß der Prozeß der Umgestaltung in der UdSSR und der Kurs der tschechoslowakischen Kommunisten auf die Beschleunigung der sozialökonomischen Entwicklung des Landes sowie die Demokratisierung des gesellschaftlichen Lebens günstige Voraussetzungen für den allseitigen Ausbau der Beziehungen zwischen den Bruderparteien im politischen, wirtschaftlichen und geistigen Bereich schaffen.

G. Husak übermittelte herzliche Glückwünsche zum 70. Jahrestag der Oktoberrevolution.

(TASS)

Pulsschlag unserer Heimat

Ukrainische SSR — Effektive Neuentwicklung

Ein effektives Mittel zum Einfangen vieler Tonnen Staub, die früher die Luft verunreinigten, ist im Schleifmittelwerk Saporoshye eingeführt worden. Die Neuentwicklung ist dadurch interessant, daß die Wissenschaftler mit ihr die Elektrizität zu „bändigen“ vermochten, durch die die Arbeit der Staubfänger beeinträchtigt wurde.

Uzbekische SSR — Elektronischer Feuchtemesser

Das neue Gerät — der elektronische Feuchtemesser — wird es ermöglichen, die Abnahme der Rohbaumwolle von den Landwirtschaftsbetrieben zu beschleunigen und ihre Qualität viel genauer zu bewerten. Die wissenschaftliche Produktionsvereinigung „Signal“ hat die ersten Vorrichtungen dieser Art an die Baumwollanbauer geliefert. Die Konstrukteure der Vereinigung „Signal“ haben zur Bestimmung der Feuchtigkeit der Baumwolle zum erstmaligen Mikroprozessoren eingesetzt. Diese Technik ist betriebszuverlässig und läuft schnell. Vor der Serienfertigung der elektronischen Feuchtemesser sind sie in zwei Baumwollbetrieben Usbekistans getestet worden.

Ein Fund der Geologen

Im Erdinneren der Hochebene Witim entdeckten die Geologen Burjatiens eine Erzlagertätte, die 53 Prozent Fluorit enthält. Einen so hohen Gehalt dieses für die Buntmetallindustrie wichtigen Rohstoffes weist keine zweite Lagertätte unseres Landes auf. Beim Abbau der natürlichen Lagerstätte soll das Schema des geschlossenen Wasserringlaufs eingeführt werden, damit in den Fluß Udu, der im Becken des Balkaleses liegt, kein Abfließen des Tagebaus und der Aufbereitungsfabrik kommt.

telte, kommt in ihren Labors das Konstruieren einer neuen Vorrichtung — des elektronischen Sortenmessers — zum Abschluß. Seine Serienfertigung ist für das nächste Jahr vorgesehen.

Litauische SSR — Natürliches Grünland

Kleinere Flächen von natürlichem Grünland können bei gekonnter Nutzung eine Kuh nicht nur nähren, sondern auch deren hohe Leistung gewährleisten. Das haben die Tierzüchter des Kolchos „Vorwärts“ im Rayon Slatkiai bewiesen, wo auf jede Kuh durchschnittlich etwa ein halbes Hektar Heuschläge kommt. In kurzer Zeit brachte man hier den Jahresherdurchschnittlichen Milchtrag je Kuh auf 5 000 Kilogramm. Eine wichtige Hilfe bei der Steigerung der Leistung der Viehwirtschaft sind die spezialisierten Futterhäuser.

Ein Fund der Geologen

Im Erdinneren der Hochebene Witim entdeckten die Geologen Burjatiens eine Erzlagertätte, die 53 Prozent Fluorit enthält. Einen so hohen Gehalt dieses für die Buntmetallindustrie wichtigen Rohstoffes weist keine zweite Lagertätte unseres Landes auf. Beim Abbau der natürlichen Lagerstätte soll das Schema des geschlossenen Wasserringlaufs eingeführt werden, damit in den Fluß Udu, der im Becken des Balkaleses liegt, kein Abfließen des Tagebaus und der Aufbereitungsfabrik kommt.

Die Stafette der Generationen

An ihre jungen Komsomoljane erinnern sich heute die Veteranen der Turksib Semjon Michailowitsch Dawydenko und Iwan Nikolajewitsch Frowlow. Mit großem Interesse diskutierten sie mit den jungen Leuten über das Referat des Genossen M. S. Gorbatschow „Die Oktoberrevolution und der Umgestaltungsprozeß: Die Revolution geht weiter“.

Die legendäre Trasse des Lebens, genannt Turksib, die die Energie des Großen Oktober und den Rhythmus der ersten Planjahrhundert in sich aufgenommen hat, wird bei der Umgestaltung zum zweiten Leben erweckt. 25 Prozent ihrer Strecke werden von leistungsstarken Elektroloks befahren. Der mechanische Hebel wird jetzt durch komplizierte Mikroprozessoren ersetzt. Die Automatisierung ist heute die Hauptrichtung der wissenschaftlich-technischen Revolution im Verkehrswesen. Es werden fortschrittliche Methoden der Arbeitsorganisation eingeführt. Be-

vorzugt werden dabei die Mehrschichtbrigaden. Im Wettbewerb um eine würdige Ehrung des Großen Oktober führt unter anderen die Personalverkehrskolonnen Nr. 1. Ihr Kollektiv hat den 70. Zug unentgeltlich geführt und die erwirtschafteten Mittel an den Friedensfonds überwiesen.

Arbeit und Frieden sind ein jeden Sowjetmensch bewegendes Thema. Darüber sprechen die Veteranen und ihre Nachfolger von der Alma-Ata Eisenbahn im Museum des Arbeitsruhmes, das im Bahnbetriebswerk der Station Alma-Ata eröffnet worden ist. Unser Bild: (v. l. n. r.) Der Diesellokführer Viktor Chramzow, der Lokführerlehrer Juri Serdjukow, der Veteran der Eisenbahn Iwan Nikolajewitsch Frowlow, der Diesellokführer Sergej Gasjura, der Erbauer der Turksib Semjon Michailowitsch Dawydenko und der Diesellokführer Juri Nowosjlow. Foto: KasTAG



Die Revolution ist in unseren Taten

(Fortsetzung)

Volke, ganze Abteilungen rumänischer Revolutionäre beteiligten sich mit der Waffe in der Hand an den Kämpfen um den Sieg der Oktoberrevolution, zum Schutz des jungen Sowjetstaates. In den Jahren des sozialistischen Aufbaus erfuhren diese Beziehungen eine starke Entwicklung auf der festen Grundlage der Prinzipien des wissenschaftlichen Sozialismus, voller Gleichberechtigung, der Respektierung der nationalen Unabhängigkeit und Souveränität, der Nichtmischung in die inneren Angelegenheiten, auf der Basis des beiderseitigen Vorteils, der Solidarität und der gegenseitigen kameradschaftlichen Hilfe.

Wir geben eine hohe Einschätzung dem jetzigen Stadium dieser Beziehungen, in deren Entwicklung die Zusammenkünfte und Aussprachen zwischen den Werktätigen, den Partei- und Staatsführern, einschließlich auf höchster Ebene, die wichtigste Rolle spielen und spielen. Der Redner brachte seine Überzeugung zum Ausdruck, daß unsere Völker und Parteien in gemeinsamem Handeln noch mehr ihre Zusammenarbeit und Solidarität zum Wohl unserer beiden Länder sowie die Sache des Sozialismus und des Weltfriedens festigen werden.

Unsere Partei geht davon aus, daß der Sozialismus in verschiedenen Ländern verschieden aufgebaut wird. Man muß die Prinzipien des wissenschaftlichen Sozialismus — der allgemeinen objektiven Gesetzmäßigkeiten unter den konkreten Verhältnissen und Realitäten des jeweiligen Landes — anwenden. Die Hauptrolle bleibt jedoch die führende Rolle der Partei. Der Sozialismus wird vom Volk und für das Volk aufgebaut. Die Errungenschaften der Sowjetunion wie auch die Errungenschaften Rumäniens und aller Länder, die eine neue, sozialistische Gesellschaft aufbauen, demonstrieren mit aller Kraft die Macht und die Vorzüge des Sozialismus als der einzigen Gesellschaftsordnung, die den allseitigen Fortschritt aller Völker, das freie, würdige und glückliche Leben jeder Nation gewährleistet. Eben darum kann man behaupten, daß die Zukunft nur und ausschließlich der sozialistischen und kommunistischen Gesellschaft gehört.

Der 70.-Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution ist ein Fest, das keine Grenzen kennt, erklärte der Generalsekretär des ZK der Demokratischen Volkspartei Afghanistans und Vorsitzender des Revolutionsrates der DRA, **Najibullah**. Neben allen ehrlichen Menschen der Welt tun auch die Revolutionäre und Patrioten Afghanistans ihm ihre Herzen auf. Die Ursprünge seiner nationalen Unabhängigkeit und der gutnachbarlichen Beziehungen unserer Völker sind unlösbar mit der Oktoberrevolution verbunden.

Von der Politik der nationalen Ausöhnung sprechend, die in seinem Lande betrieben wird, unterstrich der afghanische Führer, daß sie durch das Volk, durch jede Familie unter Qualen, um den Preis endloser Opfer und Leiden hervorgebracht worden ist, zugefügt vom nichterklärten Krieg, den der internationale Imperialismus und die regionale Reaktion Afghanistans aufgezwungen haben.

Der Kampf um den nationalen Frieden, führte der Redner weiter aus, das sind vor allem die Verhandlungen mit der bewaffneten Opposition, die Schaffung von „Landkreisen und Provinzen des Friedens“, die Entwicklung des Mehrparteiensystems und der Koalitionsformen der Leitung, die Erörterung des Entwurfs der Verfassung des Landes durch das ganze Volk. Das Volk Afghanistans hat die nationale Ausöhnung unterstützt. Dies ist ein überzeugender Beweis der Lebenskraft der neuen Politik, die heute auch in anderen Ländern angewendet wird. Im Kampf um das unabhängige, einheitliche, nichtpaktgebundene Afghanistan beflügeln uns die Hilfe, Unterstützung und revolutionäre Solidarität der sowjetischen Menschen. Diese Hilfe ist in der unsterblichen Heldentat der internationalistisch gesinnten Kämpfer auf dem Boden Afghanistans verkörpert. Unser Volk, erklärte der afghanische Führer, wird jahrhundertlang in seinem Herzen tiefempfundene Dank dem Sowjetsoldaten bewahren, der Tausende afghanische Kinder, Frauen und Greise, das Land selbst vor blutiger Abrechnung gerettet hat.

Wir wissen, sagte im weiteren der Redner, daß beim Wort „Afghanistan“ sich die Herzen vieler sowjetischen Mütter vor Schmerz verkrampfen. Manchen von ihnen war es nicht mehr beschieden, ihre Söhne im Elternhaus wieder zu umarmen. Wir verneigen uns tief vor dem lichten Andenken dieser Helden. In der Gewährleistung der Bedingungen für die baldige Rückkehr des beschränkten sowjetischen Truppenkontingents in Afghanistan in die Heimat sehen wir unsere internationale Pflicht vor unserem großen und edlen Freund — dem sowjetischen Volk, vor den Müttern, des großen Rußlands.

Ihre Hilfe kommt auch in Hunderten der unter Teilnahme der sowjetischen Spezialisten erbauten Wirtschaftsobjekten, sozialen und kulturellen Einrichtungen zum Ausdruck, auf die ein beliebiger entwickelte Land stolz sein kann. Mögen die Worte unserer herzlichen Dankes dafür in allen Ecken und Enden der Sowjetunion zu hören sein.

Die Oktoberrevolution ist das größte Ereignis des XX. Jahrhunderts, sagte der Generalsekretär des ZK der KP V **Ngyuen van Linh**. Der Große Oktober hat eine neue Ära in der Geschichte der Menschheit eröffnet. Er hat den Zusammenbruch der Tausende Jahre alten Ausbeuterordnung verkündet und die weltweite Epoche des Übergangs von der Klassenausbeutung zum Sozialismus eingeleitet. Darin liegt die gewaltige historische Bedeutung der Oktoberrevolution und ihre Kraft.

Im Laufe von 70 Jahren, sagte der Redner, suchte und bahnte die Sowjetunion den Weg zum Sozialismus und Kommunismus. Auf diesem Weg hat das Sowjetvolk harte Prüfungen durchgemacht, ruhmreiche Seiten in seine Geschichte geschrieben, die große Bedeutung und Erhabenheit der Oktoberrevolution bewiesen und die Vorzüge des Sozialismus vor Augen geführt.

Im Laufe von 70 Jahren war und bleibt die Sowjetunion unwandelbar die Quelle der Begeisterung, eine feste Stütze der revolutionären Kräfte und Völker, die für ihre Unabhängigkeit, Freiheit und ihr Glück kämpfen. Der Redner schätzte hoch die Tatsache ein, daß der XXVII. Parteitag der KPdSU, die Ideen des großen Lenin und der Oktoberrevolution schöpferisch fortsetzend und weiterentwickelnd, den Kurs auf die Umgestaltung eingeschlagen hat, die das Ziel verfolgt, die UdSSR zu den neuen Höhen ihrer historischen Entwicklung zu bringen.

Ohne die Sowjetunion und ihre große Hilfe, sagte der Generalsekretär des ZK der KP V, hätte unser Volk, das das hundertjährige Joch der Kolonisatoren und Imperialisten und ihre rücksichtslose Aggression viele Jahre lang erleiden mußte, nicht die volle Unabhängigkeit erzielen, sein Land vereinen und zum Sozialismus unter Umgehung des kapitalistischen Entwicklungsstadiums gelangen können.

Die Kommunistische Partei Vietnams, das ganze vietnamesische Volk sehen immer klarer ein, welche gewaltigen Opfer das Sowjetvolk zu beklagen hat, wie groß sein Beitrag zum Frieden und zum weltweiten Revolutionsprozeß ist. Es gibt in der Geschichte kein zweites Volk, das so große Verdienste um die Menschheit hätte.

Die über 40 Jahre währende Freundschaft, Solidarität und Zusammenarbeit zwischen Vietnam und der Sowjetunion, führte der Redner weiter aus, sind eine Bekräftigung der von Genossen Ho chi Minh gebüberte Idee der Notwendigkeit eines Bündnisses und der Freundschaft mit dem Sowjetland — dem einzigen Land, das den unterdrückten Völkern brüderliche, uneigennützig Hilfe erweisen kann. Die Kommunistische Partei, die Regierung und das Volk Vietnams setzen sich unbeirrt für die Festigung und Entwicklung von Beziehungen der Freundschaft, Kampfsolidarität und allseitigen Zusammenarbeit mit der Sowjetunion ein. Für uns ist das eine prinzipielle Frage. Dies ist der Grundstein der Außenpolitik Vietnams.

In unserem Land wird das 70. Jubiläum der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution wie in der ganzen Welt als ein Fest des Triumphes der Lehre des Marxismus-Leninismus, der Ideen des proletarischen sozialistischen Internationalismus, als ein liches Fest der Freiheit, der Demokratie und des Schaffens begangen, sagte **Shambyn Batmunch**, Generalsekretär des ZK der MRVP und Vorsitzender des Präsidiums des Großen Volkskurses. Die mongolischen Kommunisten und das ganze Volk ehren voll Dank den Begründer der KPdSU und des ersten sozialistischen Staates, den Führer der Werktätigen der ganzen Welt **W. I. Lenin**, sie ehren voll Dank die Helmt des Großen Oktober und die Arbeiterklasse, unter deren Leitung die Massen die unsterbliche Großtat vollbracht haben.

Mit der Geburt des ersten Arbeiter- und Bauernstaates der Welt setzte ein kontinuierlicher Prozeß der revolutionären Erneuerung der Gesellschaft ein, der heute zum charakteristischen Zug der Weltentwicklung geworden ist. Mit größter Freude und mit Begeisterung sehen wir, wie heute die Ideen und Ziele der Oktoberrevolution in den Taten des Sowjetvolkes, in den Errungenschaften der sozialistischen Länder, der weltweiten kommunistischen und Arbeiterbewegung, im nationalen Befreiungskampf der Völker und aller Kräfte, die für den Frieden und gegen den Krieg aufzutreten, realisiert werden.

Der Große Oktober und seine Ideen erobern nach wie vor Herz und Hirn der werktätigen Menschen des Planeten, begeistern sie zur Errichtung eines neuen Lebens, einer neuen Gesellschaft, die frei von jeglicher Ausbeutung ist, einer Gesellschaft der politischen Gleichheit und der sozialen Gerechtigkeit.

Der mongolische Staatsmann unterstützte von ganzem Herzen die konstruktiven und umfassenden Initiativen des Sowjetlandes, das Programm der Befreiung der Menschheit von nuklearen und anderen Massenvernichtungswaffen bis zum Jahre 2000 und äußerte die Hoffnung, daß die Fortsetzung des Dialogs mit den USA über den ganzen Problemkomplex der Abrüstung zur Reduzierung der strategischen Angriffswaffen unter der Bedingung der Erhal-

tung des gültigen ABM-Abkommens führen wird. Das sind die ersten praktischen Schritte das dem Wege zur Abrüstung, das Ergebnis eines realen politischen Denkens, unterstrich der Redner. Die Erwartungen der Völker müssen in Erfüllung gehen. Die historische Chance muß im gemeinsamen Interesse der Völker der Erde genutzt werden.

Marschklänge erfüllen den Kremkongreßpalast: Vertreter der sowjetischen Streitkräfte sind zur Begrüßung der Teilnehmer der Festsitzung erschienen. Angehörige der Raketenruppen und der Marine, Flieger, Panzersoldaten und Luftlandesoldaten marschieren im Steschritt in den Saal herein. Die Blicke der Anwesenden sind auf die ruhmbedeckten Fahnen gerichtet. Die Kampfesheldentat der Sowjetmenschheit ist ein unabdingbarer Teil der Errungenschaften des Großen Oktober.

Der Oberst **W. L. Newerow**, Held der Sowjetunion und Kommandeur der Mot-Garde-Schützendivision, verliest die Begrüßung der Armeegehörigen. Die Soldaten der Armee und Flotte, heißt es in der Grußansprache, sind stolz auf die Heldentat der Parteiveteranen, der Teilnehmer der revolutionären Ereignisse, des Bürger- und des Großen Vaterländischen Krieges, der Aktivisten der Planjahrhünfte und bringen ihre höchste Achtung den Schrittmachern und Neuerern der Produktion entgegen, die sich heute selbstlos und begeistert für die Realisierung des Kurses des XXVII. Parteitags der KPdSU einsetzen.

Die heldenhafte Chronik der ruhmreichen Taten der leidenschaftlichen Revolutionäre, der tapferen Rotgardisten, der mutigen Verteidiger des Vaterlandes und Soldaten-Internationalisten führt würdig die heutige Generation der sowjetischen Streitkräfte weiter, die bereit sind, geleitet von der kommunistischen Partei, ihre heilige Pflicht in Ehren zu erfüllen.

In unserem kosmischen und Atomzeitalter ist die Welt für Krieg und Politik der Stärke zu zerbrechlich geworden. Daher betreiben die Sowjetunion und die Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrags einen strikten Kurs auf die Festigung des Friedens und der allgemeinen Sicherheit, daher arbeiten sie eine Militärdoktrin mit ausgesprochenem Verteidigungscharakter aus. Zugleich haben wir die Lehren der Vergangenheit gut in Erinnerung, und das Sowjetvolk kann überzeugt sein: Die Kampfbereitschaft seiner Streitkräfte wird auf einem Niveau unterhalten, welches ermöglicht, dem Aggressor einen vernichtenden Schlag beizubringen.

Die sowjetischen Soldaten sind Fleisch und Blut ihres großen multinationalen Volkes. Der sich im Lande vollziehende revolutionäre Prozeß der Umgestaltung, der Erneuerung des Lebens der Gesellschaft hat den Streitkräften neue Aufgaben in Steigerung der Kampfbereitschaft, Festigung der militärischen Disziplin und Organisiertheit gestellt, an deren Lösung das Personal der Armee und Flotte beharrlich arbeitet.

Im Saal erklingt der Soldatenschwur, der Schwur der ständigen Kampfbereitschaft zum Schutz des Friedens und des Aufbaus des Sowjetvolkes, der Schwur der Treue zum proletarischen Internationalismus, der Schwur der Treue zum Vermächtnis **W. I. Lenins**, zur Sache des Oktober.

Der Tagessitzung präsierte das Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der KPdSU **L. N. Salkow**.

Mir wurde die große Ehre zuteil, im Namen der Kommunisten und der Werktätigen Georgiens zu sprechen, die beeindruckende Seiten in der Chronik der Revolution geschrieben haben, sagte **G. A. Metonidse**, Brigadier im Elektrokabauwerk „**W. I. Lenin**“ von Tbilissi (Produktionsvereinigung „Elektrowosostrojtel“). **Wladimir Iljitsch Lenin** schätzte hoch die Kampf- und internationalen Traditionen der Parteiorganisationen Transkaukasiens.

Den Leninschen Plan der sozialistischen Umgestaltung unserer Region verwirklichend, haben die Werktätigen der Schwersterpubliken einen für wahr gigantischen Schritt — von der Rückständigkeit zum Progreß, von der faktischen Ungleichheit der Völker zu ihrem Aufblühen und zu ihrer Annäherung — getan.

Heute betrachten die Kommunisten, die Werktätigen Aserbaidschans, Armeniens und Georgiens es als ihre Partei- und Bürgerpflicht, in den ersten Reihen der Umgestaltung — des seinem Wesen nach revolutionären Umwandlungsprozesses — zu schreiten.

Wir haben in unserem Elektrokabauwerk große Schwierigkeiten und verstehen die Umgestaltung in dem Sinne, daß wir uns aus der mißlichen Lage selbst herausfinden müssen. Deshalb beschlossen wir, ohne uns auf die Kooperationspartner zu verlassen, die nötigen Teile an Ort und Stelle zu produzieren und die Generalrekonstruktion zu beschleunigen.

dieser Herrenposition wegbringen.

Daher sind wir mit Leib und Seele für die Umgestaltung. Wir beherzigen die Offenbarkeit, Demokratie, Selbstverwaltung und soziale Gerechtigkeit. Je tiefergehender der Wandlungsprozeß, je größer das Ausmaß der Erneuerung, desto angespannter die Arbeit, die uns bevorsteht. Wir schrecken aber nicht vor Schwierigkeiten zurück. Das Arbeitsvolk unterstützt restlos die Innen- und die Außenpolitik der Partei.

Das zu Herzen gehende Referat von Michail Sergejewitsch Gorbatschow verkörpert die heilige Wahrheit unserer gemeinsamen Biographie, eine Wahrheit, die jedem Sowjetmenschen nahe liegt, sagte **T. B. Kirgibajewa**, Gruppenleiterin im Sowchos „**Malik**“ des Gebiets Syrdarja. Die Stärke unserer Leninschen Partei und unseres Volkes liegt gerade darin, daß wir keine Angst vor der Wahrheit haben. Als im Referat von solchen bitteren Tatsachen wie dem Personenkult und der Stagnationsperiode die Rede war, dachte ich: Es ist gut, daß man darüber offen spricht. Wir in Usbekistan mußten viel durch die Folgen des Personenkultes und den Dünkel der Leiter, durch Verschwendung und Ungerechtigkeit erleiden, durch alles, was wir jetzt umändern und umgestalten. Den einfachen Werktätigen ist solch eine Offenheit ganz nach ihrem Geschmack, denn wir arbeiten ja bis jetzt nur deshalb schlecht, weil man von vielen nicht laut sprach. Jetzt lernen wir anders leben, und ich glaube an den Erfolg unserer Vorkämpfer, denn wir bauen das neue Leben nicht im leeren Raum auf.

Mein Vater war ein Armbauer. Konnte er etwa davon träumen, daß seine Tochter zweimal zum Mitglied des höchsten Organs der Sowjetmacht gewählt wird — zur Deputierten des Obersten Sowjets des Landes? Aus den Erzählungen meiner Mutter weiß ich, was für ein trauriges Los unseren Frauen die Scharia bereitete. Heute jedoch leben meine Freundinnen frei, sie sind gleichberechtigt und nehmen an allen gesellschaftlichen Angelegenheiten teil. Ihre Geschicke fließen in eins zusammen in großen und glücklichen Schicksal unseres Usbekistans, das sich dank der ungenutzten und ständigen Hilfe aller Völker unseres Landes, dank der Freundschaft und dem Internationalismus von Grund auf umgewandelt hat. Für uns haben diese Worte einen besonderen Sinn. Darin sehen wir den konkreten Beitrag der ruhmreichen Söhne und Töchter Rußlands, der Ukraine, Belorußlands und anderer verbündeten Republiken unserer großen Heimat.

In diesem Jahr haben wir erstmals eine neue Technologie des Baumwollanbaus angewandt, sagte die Gruppenleiterin. Allein beim Begleichen erzielten wir dadurch einen achtfachen Gewinn. Manchmal stehe ich auf dem Feld, ermüdet nach dem Arbeitstag, und denke: Was für Erfolge könnten wir erzielen, wenn alle auf neue Art, pflichtbewußt und mit voller Hingabe arbeiten würden! Seit 23 Jahren bin ich Mechanisatorin und warte, wann man endlich für uns eine gute Baumwollerntemaschine bauen wird. Weshalb beilehen sich die Wissenschaftler nicht damit, solche Baumwollsorten und solche Maschinen zu schaffen, die uns die Arbeit erleichtern und der Industrie Fasern von hoher Qualität geben würden?

Hier am Rednerpult des Kremkongreßpalastes spürt man besonders gut, wie groß und einträchtig unsere Familie — die Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken — ist! Solch eine Familie braucht sich vor keinerlei Prüfungen zu fürchten. Wir Usbeken haben den guten Volksbrauch „**Chaschar**“ — das ist, wenn alle zusammen anpacken, Hand in Hand eine gemeinsame Aufgabe lösen. Der Chaschar wird uns helfen, Michail Sergejewitsch, die Umgestaltung zu bewältigen und den Frieden auf Erden zu behaupten!

Die Revolution kann nicht ohne die sie verstehende, anerkennende und sich an ihr beteiligende schöpferische Intelligenz auskommen. Aber auch die Intelligenz kann nicht ohne die Revolution leben, sich entwickeln und ihre progressive Ideale verwirklichen. Jedoch stellt sich **W. W. Karpow**, Erster Sekretär des Vorstands der Schriftstellerverbandes der UdSSR, diese dialektische Einheit gar nicht idealisiert vor.

Die Entwicklung unserer Kunst und unserer Literatur, sagte er, erfolgte nicht ohne Schwierigkeiten. In der Kunst, wie auch in der Gesellschaft selbst, hörte für keine einzige Minute der ideologische Kampf auf, es entstanden Gruppen und Strömungen, häufig mit widerspruchsvollen Aufgaben und Zielen. Doch zur gemeinsamen „**Bilanz**“ wurde die große neue sowjetische Kunst, der neue Leser, Zuschauer, Hörer — und der neue Schriftsteller, Maler, Komponist, Schauspieler.

Es ist ein keinesfalls einfacher und leichter Weg zurückgelegt worden, wo sich Heldenhaftes mit Dramatischem und Tragischem verflocht. Uns steht bevor, das Gebäude der Gesellschaft umzubauen, das zuweilen mit großer Hektik errichtet wurde. Die Verhältnisse gestalten sich derart, daß wir immer wieder von den Umständen angetrieben wurden, und die Zeit unerbittlich drängte. Die entstandene Gebäude ist, wie Architekten in solchen Fällen sagen, dem geplanten bei weitem nicht angemessen. Doch sein Fundament hält unerschütterlich. Es hat die Prüfung durch die

superhohen historischen Belastungen bestanden. Der Sieg im Großen Vaterländischen Krieg ist ein überzeugender Beweis dafür.

Der Schriftsteller hat sich nicht zufällig darauf berufen. Ein ehemaliger Militäraufklärer, Held der Sowjetunion, sagte er von der Tribüne der Festsitzung:

„Ich war auch Soldat und nachher Leutnant in vorgeschobener Stellung. Von den Hundert Mann unserer Kompanie blieben nur sechs am Leben. Die meisten meiner Klassenkameraden kamen gleich in den ersten Kriegsmonaten um. Das waren jene Burshen, die sich mit Granatbündeln unter feindliche Panzer warfen, um mit eigener Brust die Helmt zu schützen. Das waren Soldaten von grenzenlosem Mut und Standhaftigkeit...“

Sie werden wohl zustimmen, führte der Redner weiter aus, daß die natürliche Fortsetzung dieses heldenhaften Themas in der sowjetischen Kunst, und nicht nur in der Kunst, sondern auch im gesellschaftlichen Alltagsleben sämtlicher Künstlerverbände in unseren Tagen der umfassenden und leidenschaftlichen Kampf für Frieden, für die Rettung der Menschheit vor dem nuklearen Inferno ist.

Als wir uns das Referat **M. S. Gorbatschows** anhörten, kam bei manchem von uns wohl auch solch eine Frage auf (bei mir, ich gestehe es ehrlich, war es zumindest der Fall): Wo ist die Garantie dafür, daß diesmal alle in Erfüllung gehen? Zur Garantie werden die Beschlüsse des XXVII. Parteitags, die Schritt für Schritt in Erfüllung gehen. Zur Garantie müssen die verfassungsmäßigen und Rechtsnormen werden, sowohl die geltenden, als auch die neuen, die im Zuge der Umgestaltung eingeführt werden. Eine Garantie sehe ich auch in der Devise, die bei der schöpferischen Intelligenz entstanden ist: Keinerlei Verschönerung der Geschichte und Wirklichkeit, aber auch keinerlei Anschwärtzung der Vergangenheit wie auch der Gegenwart — nur objektive Wahrheit, ehrliche und volle Wahrheit!

Der Große Oktober hat die Welt verändert und in der langen, herrlichen und schweren Menschheitsgeschichte eine neue und entscheidende Etappe eingeleitet, sagte **K. R. Rodrigex**, Mitglied des Politbüros des ZK der Kommunistischen Partei Kubas, Stellvertretender Vorsitzender des Staatsrates und des Ministerrates der Republik Kuba. Der Oktober bedeutet Frieden. Er verkörperte ihn auch in den beängstigten Tagen, als der Nazismus die ganze Welt gefährdete. Er verkörperte ihn, als die UdSSR 20 Millionen Leben und fast alles hingepferte, was in den Jahren des Sozialismus geschaffen worden war, um die Menschheit vor den Schrecken des Faschismus zu retten.

Der Oktober verkörpert den Frieden auch heute, wo die UdSSR der Reagan-Politik der militärischen Überlegenheit und der Gefahr eines Kernwaffenkrieges den von den Völkern so gewünschten Ausweg — die vollständige Befreiung des Planeten von der Perspektive einer atomaren Zerstörung bis zum Jahre 2000 — gegenüberstellt. Der Oktober — das ist ein steter Aufstieg des Menschen von Rückständigkeit, Armut und Analphabetentum zum glücklichen Lachen der sowjetischen Kinder, zu den gewaltigen ökonomischen und sozialen Errungenschaften. Der Oktober — das ist die Macht des Volkes mit der Arbeiterklasse an der Spitze, das ist eine immer voller werdende Gleichheit zwischen den Menschen, das Recht der Nationen auf eine vollblütige Entwicklung, die Einstellung der Diskriminierung der Frau.

Der Oktober — das ist der in ständiger Entwicklung begriffene Sozialismus, und seine gegenwärtige Erneuerung zeugt von der ihm eigenen Kraft, der ständigen Macht und der Überzeugung, daß die Zukunft ihm gehört.

Der Oktober ist jedoch nicht nur für die Sowjetmenschheit und für jene Länder zu einem wichtigen Ereignis geworden, in denen das Heranreifen des Kapitalismus Voraussetzungen für den Übergang zum Sozialismus geschaffen hat. Man möge sich vorstellen, was Asien, Afrika und Lateinamerika darstellen würden, wenn es im Laufe von 70 Jahren die Sowjetmacht nicht gegeben hätte. Wie würde jetzt die Welt unter der Macht der zugelassenen Imperialisten aussehen?

Die Feinde der Sowjetunion, die Anschwärzer des Sozialismus bemühen sich, die UdSSR zu vernichten und die Völker dem Einfluß des Sozialismus zu entreißen. Will ihnen das jedoch nicht gelingen, verurleunden sie ihn beständig.

Im weiteren verwies der Redner darauf, daß die Völker des Planeten mit jedem Tag immer mehr einsehen, daß die Politik des Sozialismus sie vor der nuklearen Vernichtung rettet. Sie verstehen, daß der Sozialismus auch künftig bestehen wird, daß der Sozialismus ihre Zukunft bedeutet.

Sich im Namen der kubanischen Werktätigen an die Anwesenden wendend, sprach der Redner seinen aufrichtigen Dank der Sowjetunion für die Hilfe für sein Volk und für dessen Unterstützung beim Aufbau der neuen Gesellschaft aus. Unseren Dank dafür, sagte er, daß Sie in den ruhmreichen Oktobertagen die Banner des Sozialismus hielten. Unseren Dank dafür, daß Sie unter den Verhältnissen der kapitalistischen Umgebung, trotz Armut, Zerstörung und dem vergossenen Blut gezeigt haben, daß der Sozialismus unbesiegbar ist. Un-

seren Dank dafür, daß Sie vor Augen geführt haben, was der Sozialismus den Menschen bringt. Unseren Dank für die Rettung der Welt von der faschistischen Aggression.

Unsere Dank auch dafür, sagte zum Schluß **K. R. Rodrigex**, daß Sie heute erneut den Frieden bewachen und Verhandlungsperspektiven bieten, die einer Konfrontation vorbeugen, daß Sie den Weg zur Umleitung der Militärausgaben auf Entwicklungszwecke eröffnen.

Die Treue zu den Idealen des Großen Oktober bestätigend, erklärte der Generalsekretär des ZK der Jemenitischen Sozialistischen Partei **A. S. Albeyd**, daß das Volk seiner Heimat fest entschlossen sei, die sowjetisch-jemenitische Freundschaft und die Beziehungen zwischen den Völkern beider Ländern zu festigen.

Mit großer Aufmerksamkeit haben wir das überaus wichtige Referat **M. S. Gorbatschows** angehört, in dem der ruhmreiche historische Weg des sowjetischen Volkes nach der Großen Sozialistischen Revolution mit allen Errungenschaften und Siegen, Schwierigkeiten und Unbillen tiefgehend und ausführlich analysiert ist. Die sowjetischen Menschen haben nicht nur für sich selbst, sondern auch für die gesamte Menschheit den Weg zum Gedeihen und Freiheit, zum Fortschritt und Frieden gebahnt.

Bei der Bewertung des heute in der Sowjetunion vor sich gehenden Prozesses der Umgestaltung, unterstrich der Redner, daß sie von den gewaltigen Möglichkeiten und von der Lebenskraft des Sozialismus zeugt, dessen Zitate das Land der Sowjets ist — das Bollwerk des Friedens, die unversiegbare Quelle der wertvollen Erfahrungen, des kontinuierlichen Schöpfertums, der lichten Gedanken.

Mit jedem Tag behaupten sich im Leben des Sowjetvolkes wahrhaft internationalistische Werte und Ideale aufgrund der Liebe zum sozialistischen Vaterland, der Solidarität mit den gegen die Ausbeutung und Unterdrückung kämpfenden Völkern, der unbegrenzten Treue zu der Sache des Weltfriedens.

Die Volksdemokratische Republik Jemen steht auf dem Weg der sozialistischen Orientierung, unterstrich der Redner. Auf diesem Weg haben wir schon wichtige progressive Errungenschaften auf dem ökonomischen und dem sozialen Gebiet erreicht, die den Interessen der jemenitischen Werktätigen entsprechen. Der Kampf unseres Volkes für den Aufbau eines neuen Lebens erfährt mannigfaltige internationale Unterstützung seitens aller revolutionären Kräfte der Welt und vor allem aus der Heimat des Großen Oktober.

Der 70. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution wird in einer Zeit begangen, wo in vielen Regionen der Welt gefährliche Spannungen herrschen, vermerkte der Redner. Eine äußerst ernste Lage entstand infolge des andauernden iranisch-irakischen Krieges in der Region des Persischen Golfs. Die Allianz zwischen Israel und den USA spielt dabei eine gefährliche Rolle bei der Schürung dieser Spannungen. Das demokratische Jemen ist der Meinung, daß die Initiative der UdSSR, die für die Einberufung einer internationalen Nahost-Konferenz auftritt im Interesse der Festigung des Friedens in dieser Region unter Teilnahme der Palästinensischen Befreiungsorganisation daran als einzigem legitimen Vertreter des palästinensischen Volkes, eine gesunde Grundlage für die Beilegung des in die Länge gezogenen Nahost-Konflikts schaffen.

Möge der Siegeszug des Sozialismus zum Wohl und Glück der Menschen, für Frieden auf Erde fortauern, sagte der Redner abschließend.

Mit Stolz erinnern wir uns daran, daß die jugoslawischen Partisanen auf dem befreiten Territorium im harten Jahr 1941, als fast ganz Europa unterjocht war und die sowjetischen Menschen die faschistischen Horden heroisch abwehrten, den Jahrestag des Großen Oktober mit einer Ehrenparade der Partisanenabteilungen und der Bevölkerung begingen, sagte der Vorsitzende des Präsidiums des ZK der BdKJ **B. Kronic**. In jenen schweren und ruhmreichen Tagen wurde die Freundschaft der Völker Jugoslawiens und der Sowjetunion im gemeinsamen Kampf geschmiedet.

Die Arbeiterklasse, die Völker der Sowjetunion können auf ihre großen Errungenschaften in allen Lebensbereichen stolz sein. Um den Preis größter Opfer leisteten sie den entscheidenden Beitrag zum Sieg über den Faschismus, bauten ihr im Krieg zerstörtes Land wieder auf und erreichten bedeutende Resultate im sozialistischen Aufbau. Die gewaltigen Aufgaben und der Geist des Oktober, die im Programm der Umgestaltung enthalten sind, eröffnen neue Perspektiven für die Entwicklung der sowjetischen Gesellschaft.

Die jugoslawischen Kommunisten haben die Strategie der sozialistischen Revolution und der eigenen Wege der sozialistischen Entwicklung gemäß den historischen Verhältnissen ihres Landes und den revolutionären Erfahrungen ihrer Arbeiterklasse erarbeitet.

Der Sieg im Volksbefreiungskampf und die sozialistische Revolution wurden möglich nur dank der harmonischen Verbindung des weitestgehenden Bestrebungen nach nationaler Befreiung mit dem Klassenkampf, sowie dank der zielstrebigsten Politik der Brüderlichkeit und Einheit, der Gleichberechtigung der Völker und Völkerschaften Jugoslawiens. Wir haben langfristige Orientierungspunkte der Innen- und Außenpolitik Jugoslawiens ausgearbeitet, das sind sozialistische Selbstverwaltung, Unabhängig-

keit und Nichtpaktgebundenheit, Kampf für Frieden, Sicherheit, gleichberechtigte internationale Zusammenarbeit und Fortschritt in der Welt. In diesen Bestimmungen erblicken wir die Verwirklichung unserer sozialistischen Ideale, unseren Beitrag zur Entwicklung des Sozialismus.

Gestützt auf die Werte und die beim Aufbau der Gesellschaft der sozialistischen Selbstverwaltung erzielten Ergebnisse, unternemen wir große Anstrengungen zur Überwindung ernsthafter Schwierigkeiten, mit denen wir in unserer inneren Entwicklung konfrontiert werden. Unsere Gesellschaft macht den Prozeß tiefgreifender ökonomischer und gesellschaftlicher Wandlungen durch, die den Weg einer weiteren Entwicklung der sozialistischen Selbstverwaltung, der Unabhängigkeit und Nichtpaktgebundenheit des Landes gewährleisten sollen.

Unser Land müßt große Bedeutung der Entwicklung der Beziehungen und der allseitigen Zusammenarbeit mit der Sowjetunion bei, sagte der Redner. Wir haben allseitige und stabile Beziehungen aufgebaut, die sich auf der Unabhängigkeit und Gleichberechtigung, auf der gegenseitigen Achtung und Berücksichtigung der unterschiedlichen internationalen Lage der beiden Länder sowie der eigenen Wege der inneren Entwicklung beruhen.

Seit der Entstehung des Sowjetlandes erklärten die Wortführer des Kapitalismus, es handelte sich um eine spezifisch russische, isolierte und zufällige Erscheinung, die den Lauf der Geschichte nicht beeinflussen werde, erinnerte **A. Cunhal**, Generalsekretär der Portugiesischen Kommunistischen Partei. Die verstrichenen 70 Jahre haben gezeigt, daß die Oktoberrevolution zum Ausgangspunkt und zur Triebkraft des Weltentwicklungsprozesses geworden ist.

Der 70. Jahrestag des Großen Oktober wird nicht nur in seiner Heimat, in der Sowjetunion, begangen, sagte der Redner. Dieses Jubiläum begehen die Werktätigen und Völker aller Länder, die aus den Idealen des Oktobers nach wie vor Begeisterung, Anreize und Kräfte zu ihrem Kampf für eine neue Gesellschaft schöpfen.

Das Jubiläum der Oktoberrevolution wird auch in Portugal begangen, und zwar mit Glauben an die Zukunft, unser Land in einer schwierigen Situation befindet. Schon zehn Jahre lang entfalten die einander abwechselnden Regierungen eine breite Offensive gegen die demokratischen Errungenschaften, die das portugiesische Volk während der Aprilrevolution von 1974 erzielt hat und die in der Verfassung verankert sind. Ungeachtet der ernsthaften Schläge, die den Errungenschaften der Aprilrevolution versetzt wurden, ist es nicht gelungen, sie zu liquidieren. Es wird ein beharrlicher Kampf geführt, um diese Errungenschaften zu schützen und die demokratische Gesellschaftsordnung aufrechtzuerhalten.

Die Portugiesische Kommunistische Partei steht im Mittelpunkt dieses Kampfes. Die Partei ist voller Entschlossenheit und Sicherheit, die sie aus ihrer ganzen Geschichte, aus den tiefsten unausrottbarsten Wurzeln schöpft, die die Partei mit der Arbeiterklasse und dem portugiesischen Volk verbindet. Die portugiesischen Kommunisten werden für den Kampf durch die Ideale des Großen Oktober und durch den Fortschritt des Sozialismus in der Welt begeistert.

Der Aufbau der sozialistischen Gesellschaft ist die schöpferischste soziale Errungenschaft, die komplizierteste und erhabenste revolutionäre Umgestaltung in der Geschichte der Menschheit. Bei der Erfüllung einer so komplizierten Aufgabe, die neue Lösungen und die Beschreitung neuer Wege erforderte, waren Schwierigkeiten und Hindernisse äußeren wie auch inneren Charakters unvermeidlich. Alle diese Hindernisse werden überwunden, weil es im Sozialismus keine antagonistischen Widersprüche gibt, weil der Marxismus-Leninismus die theoretischen Grundlagen bietet, die an neue Situationen und Erscheinungen, schöpferisch und richtig herangehen und neue Probleme lösen helfen.

Die in der Sowjetunion erfolgende Umgestaltung beschleunigt die sozialökonomische Entwicklung, vertieft die Demokratie im Staats-, Partei- und gesellschaftlichen Leben, sie mehrt die Erfahrungen und vervollkommen die sozialistische Gesellschaft. Die Umgestaltung ist kein Rückzug, sondern ein neuer Fortschritt in der Entwicklung des Sozialismus.

Am Rednerpult ist der Generalsekretär des ZK der Laotischen Revolutionären Volkspartei und Vorsitzende des Ministerrates der **VDRK**, **K. Phomvihane**.

In diesen Tagen, sagte er, richten die Kommunisten, die Werktätigen, alle, denen der Frieden und der soziale Fortschritt teuer sind, ihre Blicke mit Begeisterung und Hoffnung auf die Sowjetunion — die Heimat der ersten siegreichen proletarischen Revolution.

Das Sowjetvolk hat in den 70 Jahren Ruhmestaten beim sozialistischen Aufbau und bei der Verteidigung seines Vaterlands vollbracht. Es hat nicht nur den weitersten Arbeiter-und-Bauernstaat und sein sozialistisches Vaterland verteidigt, sondern auch günstige Voraussetzungen für den Sieg der Revolutionen in einer Reihe von Ländern Europas und Asiens geschaffen, was zum Entstehen des sozialistischen Weltsystems und zu nicht gesehenen Aufschwüngen der weltweiten revolutionären Bewegung geführt hat.

Das Sowjetvolk, sagte der Redner, verwirklicht energisch die Umgestaltung, die das Resultat von großer Wichtigkeit nicht nur

Die Revolution ist in unseren Taten

(Schluß)

für die Sowjetunion, sondern auch von gewaltiger internationaler Bedeutung ist. Der Redner brachte seine Überzeugung zum Ausdruck, daß die feste Entschlossenheit und schöpferische Aktivität des Sowjetvolkes zweifellos hervorragende Siege bei der Umgestaltung gewährleisten werden, die die Sowjetunion zu qualitativ neuen Höhen beim Aufbau der entwickelten sozialistischen Gesellschaft führen und einen gewichtigen Beitrag zur allgemeinen Sache des Friedens, des Sozialismus und des Fortschritts auf dem Planeten leisten wird.

Der Generalsekretär des ZK der LRPV erinnerte daran, daß das auf Initiative W. I. Lenins angenommene Dekret über den Frieden eines der ersten Gesetze des Sowjetstaates war. Die Leninsche Politik fortführend, proklamierte die Sowjetunion ein großangelegtes und reales Programm der Schaffung eines allumfassenden Systems der internationalen Sicherheit. Im Namen der Laotischen Revolutionären Volkspartei und der Regierung seiner Republik brachte der Redner die volle Unterstützung der Bemühungen der UdSSR um die Sicherung des Friedens auf der Erde zum Ausdruck.

Zusammen mit der Sowjetunion, den sozialistischen Bruderländern, den kommunistischen und Arbeiterparteien, nichtpartei-gebundenen Ländern, internationalen demokratischen Organisationen, sagte er, wird die Volksdemokratische Republik Laos ihre Bemühungen im Kampf um Frieden, um nationale Unabhängigkeit, Demokratie und sozialen Fortschritt, um die Verwandlung Südosasiens und der gesamten asiatisch-pazifischen Region in eine kernwaffenfreie Zone des Friedens, der Stabilität, Freundschaft und Zusammenarbeit voranzubringen.

Der ganze Verlauf der Geschichte des XX. Jahrhunderts wäre ganz anders gewesen, wenn die Werktätigen Rußlands nicht erstmalig in der Geschichte die Macht errungen und verteidigt hätten, unterstrich Jose Eduardo dos Santos, Präsident der MPLA-Partei der Arbeit und Präsident der Volksrepublik Angola. Damit hatten sie die Bewunderung und Sympathie aller Völker hervorgeufen und die größten imperialistischen Mächte gezwungen, sie zu respektieren.

Die Friedensinitiativen des Vaterlandes Lenins trugen vielfach zur Festigung der internationalen Sicherheit sowohl in der Vergangenheit als auch in unseren Tagen bei. Der Redner unterstrich, daß die Hoffnung auf Entspannung und Frieden in der ganzen Welt in letzter Zeit erstarkt. Erstmals seit dem zweiten Weltkrieg ist es zu einem wirklichen Verständnis der Notwendigkeit eines Abkommens nicht nur bezüglich der Kontrolle von Kernwaffen, sondern auch hinsichtlich deren Reduzierung gekommen. Die prinzipielle Übereinkunft zwischen der UdSSR und den USA über die Abschaffung der Mittel- und Kurzstreckenraketen ist dank der Initiative der neuen Führung der KPdSU, der Flexibilität und Folgerichtigkeit bei der Verteidigung der Prinzipien ihrer Außenpolitik erzielt worden.

Die in verschiedenen Punkten des Erdballs existierenden Konflikte zeigen, daß die Gefahr immer neuer aggressiver Ausschreitungen gegen weniger entwickelte Länder solange bestehen bleibt, wie der Imperialismus existieren wird. Zugleich werden die Beseitigung der nuklearen Gefahr und das Vorschreiten auf dem Wege der allgemeinen und vollständigen Abrüstung neue Perspektiven für die Überführung der jetzigen Widersprüche zwischen den Staaten aus dem militärischen Bereich unter den Bedingungen der friedlichen Koexistenz eröffnen. Die sowjetischen außenpolitischen Initiativen sind von so großer Bedeutung wegen ihres engen Zusammenhangs mit dem Prozeß der Umgestaltung der Ökonomik, mit der Vervollkommnung des Systems der Leitung sowie mit der schöpferischen Treue zu den Leninschen Prinzipien der Leitung des Staates und der Gesellschaft.

Der Redner sprach im weiteren vom Kampf des Volkes Angolas für Unabhängigkeit und Freiheit und hob die Wichtigkeit der Riesenhilfe der Sowjetunion und anderer sozialistischer Länder hervor. Trotz der großen Opfer, sagte er, wird unser Volk auch in Zukunft die territoriale Integrität und die Unabhängigkeit unseres Landes konsequent verteidigen, es wird niemals zulassen, daß die im langen Kampf errungene Unabhängigkeit ihm verlorengeht.

△

Zwei Tage lang herrschte im Kremlikongreßpalast eine feierliche, arbeitsvolle Atmosphäre. Die Ansprachen der Arbeiter und Kolchosbauern, der Wissenschaftler und Kulturschaffenden sowie der Repräsentanten der verbundenen Sowjetvölker waren vom Stolz auf das Geleistete und von der Sorge um die Lösung der nicht einfachen Probleme der Umgestaltung durchdrungen. In den Zwischenpausen wurde der lebhafteste Meinungsaustrausch fortgesetzt. Im Foyer und in den Hallen des Kongreßpalastes fanden herzliche freundschaftliche Gespräche M. S. Gorbatschows und der Mitglieder des Politbüros des ZK der KPdSU mit den Teilnehmern und Gästen statt.

In der Nachmittagsitzung,

präsidierte V. I. Worotnikow, Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU und Vorsitzender des Ministerrats der RSFSR.

Der Sieg des Großen Oktober, der zur Entstehung des ersten sozialistischen Staates der Geschichte führte, hat dem sowjetischen Volk einen breiten Weg zu einem neuen Leben eröffnet, sagte Pak Sen Tscher, Mitglied des Politbüros des Zentralkomitees der Partei der Arbeit Koreas und Vizepräsident der KDVR.

Der Sozialismus wurde zu einer Erscheinung von Weltmaßstab, nachdem er am Beispiel der UdSSR seine unbegrenzte Lebenskraft demonstriert hatte. Auch gegenwärtig arbeitet das Sowjetvolk, geleitet von der Partei Lenins, beharrlich an der Vervollkommnung des Sozialismus.

Der Kampf für Frieden ist die Grundlage der Außenpolitik der sozialistischen Staaten, und die Sowjetunion führt das überzeugendste Programm vor Augen. Der Redner schätzte die friedlichen Initiativen der KPdSU und des Sowjetstaates hoch ein.

Unser Volk, sagte er, freut sich aufrichtig über die Erfolge des sowjetischen Brudervolkes im sozialistischen Aufbau und wünscht ihm weitere Erfolge im Ringen um das Gelingen der Heim- und Weltrevolution.

Die sich auf dem Planeten nach dem Sieg der Oktoberrevolution vollziehenden revolutionären Wandlungen, sagte er weiter, zeugen davon, daß die Entwicklung auf sozialistischem Wege ein unvermeidlicher Prozeß der geschichtlichen Entwicklung ist, und dieser Prozeß läßt sich nicht stoppen. Die koreanische Revolution ist ein Bestandteil der Weltrevolution.

Das koreanische und das sowjetische Volk sind Klassenbrüder und revolutionäre Kampfgefährten. Sie kämpfen Schulter an Schulter für die Verwirklichung der gemeinsamen Ideale und Ziele. Das Sowjetvolk solidarisiert sich auch heute aktiv mit der gerechten Sache unseres Volkes. Wir sagen der KPdSU, der Regierung und dem Volk der UdSSR unseren tiefempfundenen Dank für diese Unterstützung, sagte er abschließend. Die Beziehungen der Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen unseren Ländern werden von Tag zu Tag festigt und ausgebaut. Wir werden die koreanisch-sowjetische Freundschaft, die auf den Prinzipien des Marxismus, Leninismus und des sozialistischen Internationalismus beruht, auch künftig hochschätzen.

Es spricht der Vorsitzende der Kommunistischen Partei Deutschlands H. Mies. Wir sind stolz darauf, sagte er, daß uns Freundschaftsbande mit der Kommunistischen Partei der Sowjetunion verbinden, die in allen Etappen ihrer 70jährigen Geschichte einen großen Beitrag zu den Umgestaltungen sowohl im eigenen Lande als auch in der ganzen Welt leistete. Wir sind stolz darauf, daß uns Freundschaftsbande mit einer Partei verbinden, von der neue Impulse, neue Ideen ausgehen, die uns vorwärtsbringen.

Die Kommunisten der BRD suchen heute beharrlich eine Antwort auf zwei Hauptfragen: Worin besteht der konkrete Beitrag der Arbeiterbewegung unseres Landes, darunter der Kommunistischen Partei Deutschlands, zur Lösung des globalen Problems der Menschheit — der Verwandlung unseres Planeten im Jahre 2000 in einen Planeten ohne Kernwaffen? Welche Schlußfolgerungen ergeben sich für die Arbeiterbewegung der BRD aus der eindringlichen, zugleich aber krisenmerkmalen aufweisenden ökonomischen Entwicklung der BRD aus der wissenschaftlich-technischen Revolution, aus ihrer Einwirkung auf die Lebensbedingungen und auf den Kampf der Arbeiterklasse? Bei der Beantwortung dieser Fragen beginnen wir nicht bei der Null. Doch die Zeit der Wandlungen fordert von uns eine neue Denkwelt und neue Aktionen.

Als Teil der Antikriegsbewegung der ganzen Welt kämpfen die Kommunisten der BRD für die Liquidierung aller nuklearen Mittelstreckenraketen, einschließlich der westdeutschen Raketen "Pershing-1A". Wir setzen uns entschieden für die Einstellung der Teilnahme der BRD an der Verwirklichung der SDI ein. Wir fordern, daß die Marineeinheiten aus dem Mittelmeer abgezogen werden. Wir bestehen entschieden darauf, daß in den Beziehungen der BRD zur Sowjetunion und zu den anderen sozialistischen Ländern eine neue Seite geöffnet wird. Unter unseren neuen Lösungen gibt es auch die Forderung der allmählichen, doch radikalen Umstellung eines Teiles der Ökonomik der BRD, die auf Aufrüstung orientiert ist, auf ausschließlich antimilitaristischen Bedarf. Das ist eine der kompliziertesten Aufgaben, doch ihre Verwirklichung ist notwendig für den Erfolg der Arbeiterbewegung unseres Landes, unterstrich der Redner. Der 70. Jahrestag des Großen Oktober, sagte der Generalsekretär des ZK der RVPK und Vorsitzende des Revolutionären Volksrates der Volksrepublik Kambuchea H. Samrin, wird in einer Zeit begangen, da das Streben nach Frieden und die Positionen des sozialistischen Weltsystems von Tag zu Tag erstarren und sich in voller Übereinstimmung mit der weisen Voraussicht des genialen Lenin weiterentwickeln, der darauf hinwies, daß die Bedeutung der proletarischen Revolution in Rußland im Laufe der Geschichte fortwährend anwachsen wird. Im Laufe der verfloßenen sieben

Jahrzehnte haben die historischen Erfolge des Großen Oktober einen Rieseneinfluß auf die Entwicklung der drei revolutionären Strömungen und den Kampf der Völker für den Weltfrieden ausgeübt.

In Südostasien hat das Vorbild der Oktoberrevolution diejenigen beflügelt, die gegen Imperialismus, Kolonialismus, Neokolonialismus, Expansionismus und für Frieden, Freiheit, sozialen Fortschritt und Sozialismus kämpfen. In Hinterindien wurde die Oktoberrevolution zum Leitstern, der Vietnam, Laos und Kambuchea den Weg des Kampfes um Unabhängigkeit und Freiheit erleuchtete und zur Gründung der Parteien beitrug, die heute die historische Mission gegenüber ihren Völkern erfüllen.

Die Revolutionäre Volkspartei Kambuchea betrachtet gemeinsam mit anderen Bruderparteien die Sowjetunion als ein mächtiges Bollwerk des Friedens und der weltweiten revolutionären Bewegung. Im Bewußtsein seiner Verantwortung für die Geschichte der Menschheit hat der XXVII. Parteitag der KPdSU das Programm der Schaffung eines umfassenden Systems der internationalen Sicherheit hervorgebracht, das einen konkreten Plan der vollen Liquidierung der nuklearen und anderer Arten von Massenvernichtungswaffen bis zum Ende des XX. Jahrhunderts miteinschließt. Die Initiativen der UdSSR und anderer Länder des Warschauer Vertrags, die auf die Einstellung des Wettrüstens und ihre Reduzierung, sowie auf die Gesundung der internationalen Lage gerichtet sind, unterstrich der Redner in diesem Zusammenhang, sind konkrete Äußerungen der von den Bruderländern herorgebrachten Friedenskonzeption.

Einen großen Eindruck, sagte im weiteren der Leiter Kambuchea, übte auf uns die Umgestaltung in der UdSSR aus, die bereits ihre ersten Früchte bringt. Ihre erfolgreiche Durchführung ist von einer großen Bedeutung für die zeitgenössische kommunistische und Arbeiterbewegung.

Abschließend versicherte der Redner, daß die Partei, die Regierung und das Volk Kambuchea die Initiativen der UdSSR und der sozialistischen Länder, die Vorschläge und Aktionen, die auf die Erhaltung des Friedens in der ganzen Welt gerichtet sind, auch weiterhin unentwegt unterstützen werden.

Ich habe brüderliche Kampfgrüße vom Volk Sandinos an das Volk Lenins zu überbringen, sagte der Präsident Nikaraguas D. Ortega, Koordinator der Exekutivkommission der Nationalen Front der Sandinistischen Front der Nationalen Befreiung. Vor 70 Jahren war Nikaragua von amerikanischen Truppen besetzt. Das gleiche Schicksal wurde einer Reihe anderer Länder Lateinamerikas und des Karibikbeckens zuteil, sagte er. Somit suchten die Imperialisten den Kampf um Selbstbestimmtheit, Unabhängigkeit, Souveränität und Frieden zu verhindern, den unsere Völker führten. Vor 70 Jahren haben die Werktätigen Rußlands unter der Leitung Lenins und der von ihm gegründeten vortrefflichen Partei, die zur Avantgarde des Proletariats geworden ist, die Ideale der Freiheit verwirklicht. Der Triumph der Oktoberrevolution hat eine neue Ara in der Geschichte der Menschheit eingeleitet, und somit bewiesen, daß die Macht den Arbeitern, den Bauern — den Werktätigen gehören kann.

Der heroische Widerstand des Sowjetvolkes der konterrevolutionären Intervention und dem Faschismus, führte der Redner weiter aus, hat die Völker Europas, Asiens, Afrikas und Amerikas für den Kampf inspiriert. Das hat neue Revolutionen ermöglicht, die sich auf den starken Willen der Völker, die Ausbeutungsfesseln zu sprengen, auf die ungenutzte und entscheidende Kampfsolidarität der Sowjetunion stützen.

Wenn heute, 70 Jahre nach der Oktoberrevolution, der Welt die Aggressionspolitik des Imperialismus droht und über der gesamten Menschheit die Gefahr der Vernichtung schwebt, so ist dies das Ergebnis des hegemonistischen Kurses der herrschenden Kreise der USA, die das Meer, den Boden und den Himmel immer mehr mit Kernwaffen speiken. Angesichts dieser greulichen Gefahr fordert die Welt, ein allumfassendes System der internationalen Sicherheit zu schaffen, wie es auf dem XXVII. Parteitag der KPdSU vorgeschlagen wurde. In diesem Zusammenhang billigt Nikaragua den Aufruf zur Liquidierung der Kernwaffen und den Vorschlag des Generalsekretärs der UNO über die Schaffung eines Zentrums, das Verminderung der Gefahr eines thermonuklearen Krieges fördern würde. Wir begrüßen die Schritte der Sowjetunion, die sie zur Abrüstung unternimmt.

Das nikaraguanische Volk, das sich vor acht Jahren vom Joch der kapitalistischen und imperialistischen Ausbeutung befreit hat, ist stolz auf seine brüderlichen Beziehungen zur UdSSR und wird auf sie trotz des Drucks, der Aggression und der Erpressung nie verzichten. Mit blutendem Herzen sprach der Redner von den kolossalen Verlusten, die das Volk Nikaraguas trägt, welches die Revolution verteidigt, die amerikanische Aggression und die Gefahr einer direkten Invasion abwehren muß. Das Volk Sandinos hält durch, es kämpft und wird bis zum endgültigen Sieg weiterkämpfen

sagte D. Ortega unter dem Beifall des Saals.

In dieser für die Konsolidierung der Revolutionsmacht entscheidenden Zeit, erklärte er, äußert das nikaraguanische Volk seinen Dank für die ungenutzte, zuge großzügige Unterstützung, die die KPdSU und das ganze Sowjetvolk all diese Jahre den Freiheitskämpfern gewährten.

Ein Grusschreiben der Sozialisten der Welt verlas für die Sitzungsteilnehmer der Vizevorsitzende der Sozialistischen Internationalen K. Sorsa (Finnland). Er berichtete, daß die Sozialistische Internationale — eine Weltorganisation sozialistischer und sozialdemokratischer Parteien — eine Periode der kritischen Erfassung der Welt von heute durchlebt und ihr grundsätzliches Programm erneuert.

Wir wollen, daß dieses Programm zu einem Programm des Dialogs und der Zusammenarbeit führe, führte der Redner weiter aus. Ich empfinde, daß Ihr Prozeß der Demokratisierung, Offenkundigkeit und Umgestaltung in derselben Richtung verläuft. Folglich darf man mit einer positiven Zukunft für einen Dialog in der internationalen Arbeiterbewegung rechnen.

Praktisch ist dieser Dialog schon in einem für uns alle wichtigen Bereich — in Fragen des Friedens und der Abrüstung — begonnen worden. Das Wettrüsten stellt eine ungeheure Verschwendung an Menschenkräften und Materialwerten dar. Die Abrüstung wird die beste Politik des Friedens sein, sie wird gigantische Ressourcen für Entwicklungszwecke freisetzen.

Die Ereignisse der jüngsten Zeit bei der Entfaltung der Abrüstungsbemühungen verleihen uns neue Hoffnung. Das Abkommen über die Liquidierung der Systeme nuklearer Mittelstreckenraketen ist erreichbar. Die Sozialistische Internationale begrüßt die unternommenen Schritte und appelliert an die Sowjetunion und an die USA, die Sache bis zum Ende zu führen.

Der Abschluß der Arbeit am Abkommen wird ein historisches Ereignis sein, weil es das erste Abkommen über den Abbau von Kernwaffen, über die Liquidierung einer ganzen Gattung von Kernwaffen sein wird.

Doch auf den ersten Schritt müssen auch weitere folgen. Solche wie bedeutende Reduzierungen strategischer Kernwaffenkräfte, wie die Erhaltung und Verstärkung des ABM-Vertrags, die Schaffung nuklearfreier Zonen, das Verbot chemischer Waffen, der Übergang zur realen Abrüstung im Bereich konventioneller Waffen, die sowohl taktische Kernwaffensysteme, als auch Maßnahmen zur weiteren Verstärkung des Vertrauens umfaßt.

Die Bemühungen der Großmächte und der Dynamismen bei den Initiativen der sowjetischen Führung sind lobenswert, sagte abschließend der Redner.

Der menschliche Verstand sagte G. Hall, Generalsekretär der Kommunistischen Partei der USA, ist zu beschränkt, um die Bedeutung jener zehn Tage im Oktober 1917, die die Welt erschütterten, vollständig zu erfassen. Nur die Geschichte mit ihrer kollektiven Weisheit ist imstande, ihnen die gehörige Bewertung zu geben. Jeder Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution liefert weitere Beweise dafür, daß diese Revolution nicht einfach ein wichtiges historisches Ereignis war. Sie führte ein neues Lebensmaß für die ganze Menschheit ein. Das war ein qualitativer sprunghafter Fortschritt in der Geschichte der Zivilisation.

Dieser qualitativer Sprung wurde gleichsam zu einer Scheidungsgrenze zwischen der alten und der neuen Gesellschaft. Das war wirklich ein qualitativer Sprung, weil die Arbeiterklasse erstmalig zum Steuernmann des Staatsschiffes geworden war. Diese soziale Revolution rief eine Gesellschaft ins Leben, die eine kollektive Verantwortung für die Wohlfahrt des Volkes übernahm. Der Sozialismus erklärte erstmalig den Rassismus für ungesetzlich und erklärte den Kampf gegen die Ungleichheit der Rassen, Nationalitäten und Geschlechter als eines der wichtigsten, heiligen Gebote.

Zu diesem Jahrestag des Oktober hat sich der qualitative Sprung zu einem zunehmenden Kontrast zwischen den gegensätzlichen sozialökonomischen Systemen verknüpft. Die Sowjetunion ist zum friedensstiftenden Mittelpunkt auf unserem ganzen Planeten geworden, und die USA bleiben die Haupttreibkraft der Politik der imperialistischen Aggression und des Krieges. Die Sowjetunion spielt die führende Rolle im Kampf für die Einstellung des nuklearen Wettrüstens, die Reagan-Administration aber strebt immer noch die Schaffung von Erstschnitzwaffen und die Erzielung einer Überlegenheit bei Kernwaffen an.

Die Sowjetunion begeht diesen Jahrestag des Großen Oktober in einer Zeit der Umgestaltung, gewinnt neue Energie und erneuert ihre Wirtschaft. Der Sozialismus befaßt sich mit Selbstvervollkommnung. Er schafft die Grundlage für einen neuen Aufstieg. Zu gleicher Zeit durchlebt der Kapitalismus eine strukturelle Krise, und jetzt auch noch den Börsenkrach, der die Grundlagen des Finanzkapitals der USA erschüttert. Der Sozialismus schöpft neue Kräfte, dem Kapitalismus aber geht die Puste aus.

Der Führer der amerikanischen Kommunisten sprach ferner von der Notwendigkeit der Einigung aller friedliebenden Kräfte, billig-

te die weitreichenden Friedensinitiativen der Sowjetunion und brachte seine Überzeugung zum Ausdruck, daß der Besuch M. S. Gorbatschows in den USA der weiteren Festigung des Friedens dienen wird.

Das Wort wird dem Vorsitzenden des Sekretariats des ZK der KPJ M. Kaneko erteilt. Dank dem Sieg der Oktoberrevolution, erzielt unter der Leitung Lenins und der Partei hat die Menschheit einen gewaltigen Fortschritt auf dem Wege der Befreiung von Ausbeutung, Armut, nationaler Unterjochung und Krieg erreicht, sagte er. Die Revolution hat die Epoche der Konfrontation und des Kampfes zweier sozialen Systeme — des sozialistischen und des kapitalistischen eröffnet.

Die Oktoberrevolution übte einen großen Einfluß auf die revolutionäre Weltbewegung wie auch auf die japanische Revolutionsbewegung aus, sagte der Redner. Nach dem zweiten Weltkrieg entstand ein sozialistischer Staat nach dem anderen, wurde der Siegeszug des Kampfes um die nationale Befreiung fortgesetzt. Doch die reale politische Situation ist derart, daß der Prozeß der progressiven Entwicklung in der Welt sehr kompliziert ist. Demnach stehen die Kräfte des Sozialismus, die Kräfte, die um die nationale Befreiung ringen, um die Befreiung vom Kapitalismus vor der Aufgabe, den Lauf der Geschichte durch die eigene Tätigkeit zu beschleunigen.

Der Redner verwies darauf, daß die japanischen Kommunisten den Sowjetmenschen von ganzem Herzen wünschen, daß durch die in der Sowjetunion begonnene Umgestaltung große Erfolge bei der Lösung von Fragen der Innenpolitik erzielt werden und daß die Umgestaltung zugleich eine große Rolle bei der consequentem Verwirklichung des Leninschen Kurses auf dem Gebiet der Außenpolitik spielt.

Der Redner trat die Meinung, daß das lebenswichtige Ziel der antinuklearen friedliebenden Länder der ganzen Erde darin besteht, eine einheitliche internationale antinukleare Front zu schaffen.

Wir begehen ein Ereignis, sagte der Generalsekretär des ZK der Kommunistischen Partei Uruguais R. Arismendi, das den Verlauf der Weltgeschichte aus tiefste verändert hat. Vor 70 Jahren hatten die Volksmassen des Zarenreiches, in ihrer Bereitschaft, mit der Ausbeutung des Menschen durch den Menschen, mit allen Formen der sozialen und nationalen Unterjochung aufzuräumen, mit der Erströmung der alten Welt begonnen.

Im Laufe der 70 Jahre gab es in der präzedenzlosen Sache des Aufbaus der sozialistischen Gesellschaft Fehler und Übergriffe. Die Geschichte sprach jedoch ihr Urteil, und es fällt zugunsten des Sozialismus aus. Heute, führte der Redner weiter aus, wurden wir Zeugen von Ereignissen, die die Ideen Lenins und der Oktoberrevolution auf beste verknüpfen. Das sind die reorganisierenden Anstrengungen des Sowjetvolkes und der KPdSU, die kühn begonnene Umgestaltung, gerichtet auf die Beschleunigung der sozialökonomischen Entwicklung, auf die Vertiefung der Demokratie, auf die Umwandlung des Denkens und der Moral. Dem Kampf um die Erlangung dieses Zieles liegen Selbstkritik in wahrhaft Leninschem Geist, Wiedergeburt der führenden Rolle des Volkes, Ausbau der Selbstverwaltung, Krieg gegen Bürokratismus und Dogmatismen zugrunde. Wie historisch erhaben ist doch eine Gesellschaftsordnung, die keine Angst vor Selbstkritik hat und zu einer wahrhaft revolutionären materiellen und geistigen Erneuerung fähig ist! Die Kommunisten unserer Generation, betonte der Redner, sind aufrichtig froh im Zusammenhang mit diesem neuen Sieg des Sozialismus.


Die Sowjetunion begeht den Jahrestag des Oktober, indem er in der Rolle eines anerkannten Führers im Ringen um die Rettung der Menschheit vor der Gefahr einer nuklearen Katastrophe auftritt. Diese infernalische Gefahr ist eine Realität der internationalen Lage, und sie erfordert neues politisches Denken, zu dem das Sowjetland auffordert. Dies ist unabdingbar für die Schaffung einer Welt ohne Nuklearkriegswaffen und eines allumfassenden Systems der internationalen Sicherheit, für ein gemeinsames Herangehen an die Lösung der globalen Probleme der Menschheit — der Probleme des Hungers, der wirtschaftlichen und kulturellen Rückständigkeit, der Epidemien, der Zerstörung der Umwelt. Der Redner unterstrich, daß die zahlreichen Initiativen, die die Sowjetregierung hervorbringt, ein einheitliches Programm bilden, das Völker und Regierungen, Menschen verschiedener Ideologien und sozialer Zugehörigkeit zu vereinen vermag, um die Unsterblichkeit der Menschheit zu garantieren. Dieses Programm gewinnt heute Unterstützung durch die Völker und viele Regierungen der lateinamerikanischen Länder.

△

Die gemeinsame Feststellung des ZK der KPdSU, des Obersten Sowjets der UdSSR und des Obersten Sowjets der RSFSR, gewidmet dem 70. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, wird für geschlossen erklärt.

M. S. Gorbatschow ruft aus: „Auf Wiedersehen auf der 100. Jubiläumssfeier des Großen Oktober!“

Im Kongreßpalast des Kremli ertönt die „Internationale“ (TASS)



Referat M. S. Gorbatschows unter Teilnehmern des Wiener Treffens verbreitet

Das Referat des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, M. S. Gorbatschow, „Oktober und Umgestaltung: Die Revolution geht weiter“, das er auf der gemeinsamen Festsetzung des ZK der KPdSU, des Obersten Sowjets der UdSSR und des Obersten Sowjets der Russischen Föderation anlässlich des 70. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution hielt, ist von der UdSSR-Delegation unter den Teilnehmern des Wiener Treffens und den hier akkreditierten Journalisten verbreitet worden.

Buch über Umgestaltungen in der UdSSR in England erschienen

Im Hinblick auf das große Interesse der Geschäftskreise Großbritanniens für die Umgestaltung in der Sowjetunion hat der Verlag Pergamon Press das Buch „Außenhandel der Sowjetunion“ herausgebracht. Darin werden das Wesen und die Ausrichtung der ökonomischen Umgestaltungen in der UdSSR dargelegt. Die in Zusammenarbeit mit TASS vorbereitete Publikation ist ein Handbuch für die britischen Unternehmer, die beiderseits vorteilhafte Geschäftsbeziehungen mit sowjetischen Organisationen und Betrieben anbahnen wollen.

In den acht Buchteilen wird über die Wirtschaftsreform in der UdSSR, insbesondere auf dem Gebiet der außenwirtschaftlichen Verbindungen, über neue Formen und Methoden der Herstellung von bilateralen kommerziellen Kontakten zwischen sowjetischen und ausländischen Betrieben und Firmen, über die Gründung von Gemeinschaftsunternehmen, darunter mit Gesellschaften westlicher Länder. In einer Anlage wird ein Verzeichnis der neuen sowjetischen Außenhandelsorganisationen und Firmen mit wirtschaftlicher Rechnungsführung und der Industriebetriebe der UdSSR mit Außenhandelsrecht angeführt und sind auch andere praktische Hinweise enthalten.

Demnächst wird das Buch zum Verkauf gelangen.

Fazit gezogen

Pressekonferenz zu Ergebnissen des Seminars von Militärexperten der Warschauer Vertragsstaaten und der NATO-Länder.

Fragen der Reduzierung der Streitkräfte und konventionellen Rüstungen galt eine Pressekonferenz, die von der Max-Planck-Gesellschaft in Bonn abgehalten wurde. Auf der Pressekonferenz wurde das Fazit eines zweitägigen Seminars von Militärexperten der Warschauer Vertragsstaaten und der NATO-Länder gezogen. Von sowjetischer Seite nahm daran der Verwaltungschef des Generalstabs der Streitkräfte der UdSSR, Generaloberst N. Tscherow, teil.

N. Tscherow wies auf der Pressekonferenz darauf hin, daß die sowjetischen Abrüstungsstrategie, die vom Generalsekretär des ZK der KPdSU, M. S. Gorbatschow, in der Erklärung vom 15. Januar 1986 und seinen darauffolgenden Reden unterbreitet wurde, ein umfassendes Vorankommen in alle Richtungen vorsieht: Die Abschaffung der Kernwaffen und der anderen Massenvernichtungswaffen, das Verbot der Kernwaffensysteme, die Nichtstationierung von Waffen im Weltraum sowie eine radikale Reduzierung der konventionellen Rüstungen.

Die Militärpotentiale beider Gruppierungen müssen abgebaut und die Strukturen ihrer Streitkräfte so verändert werden, daß keine Seite in der Lage ist, einen Angriff zu unternehmen und Offensivoperationen zu führen, unterstrich M. Tscherow. Die Organisation der Warschauer Vertrages ist bereit, diese Frage mit der NATO zu diskutieren. Nun sind die Chancen für die Lösung dieser Fragen nach der Herbeiführung einer Übereinkunft über das sowjetisch-amerikanische Gipfeltreffen gewachsen.

Auf dem Seminar wurden verschiedene Vorschläge über die Festlegung der Höchstgrenzen für die Verteidigung hinreichenden konventionellen Rüstungen unterbreitet.

Hauptergebnis der Verhandlungen

„Der Generalsekretär des ZK der KPdSU und der USA-Präsident werden die Tagesordnung künftiger Kontakte zwischen den führenden Repräsentanten beider Länder bestimmen und die Frage der Ausarbeitung von Empfehlungen für ihre Delegationen in bezug auf den künftigen Vertrag über die 50prozentige Reduzierung der strategischen Offensivwaffen der UdSSR und der USA sowie über die Einhaltung des ABM-Vertrages und des Nichtausstiegs aus diesem Vertrag im Laufe einer vereinbarten Periode erörtern“, betonte J. Nasarkin. „Es ist vorgesehen, in der ersten Jahreshälfte ein Gipfeltreffen in der Sowjetunion durchzuführen. Wir sind der Auffassung, daß für die Unterzeichnung des Abkommens über die 50prozentige Reduzierung der strategischen Offensivwaffen während des Moskauer Besuchs des USA-Präsidenten eine gute Perspektive vorhanden ist.“

Unter Berücksichtigung von Interessen beider Seiten

Ein weiteres Treffen von Vertretern der Länder des Warschauer Vertrages und der NATO hat in Wien stattgefunden. Das Treffen galt der Ausarbeitung des Mandats der künftigen Verhandlungen über die Reduzierung der Streitkräfte und konventionellen Rüstungen in Europa vom Atlantik bis zum Ural unter Berücksichtigung von Interessen der Sicherheit aller Teilnehmerstaaten des gesamteuropäischen Prozesses überzugehen.

In Südafrika sind zur Zeit 10 bis 40 Prozent der gesamten arbeitsfähigen Bevölkerung arbeitslos, heißt es in verschiedenen statistischen Berichten, die in den Regierungsausgaben der Republik veröffentlicht werden. Dieser krasse Unterschied bei den Bewertungen erklärt sich durch die Versuche des Rassistensystems, das wahre Ausmaß der sozialökonomischen und politischen Krise zu verheimlichen. Bei der offiziellen Berechnung der Zahl der „lebensunfähigen Menschen“ operieren die Behörden mit den Namen derjenigen, die eine Arbeitslosenunterstützung erhalten. Dieses System hilft, ein sehr rosiges Bild auf dem Gebiet der Arbeitsvermittlung zu schildern, das lange nicht die richtige Sachlage widerspiegelt, meldet die südafrikanische Zeitung „Weekly Mail“.

Unser Bild: Diese Menschen haben ihre Arbeit in einem der Bergwerke verloren und somit auch die Mittel zum Lebensunterhalt.


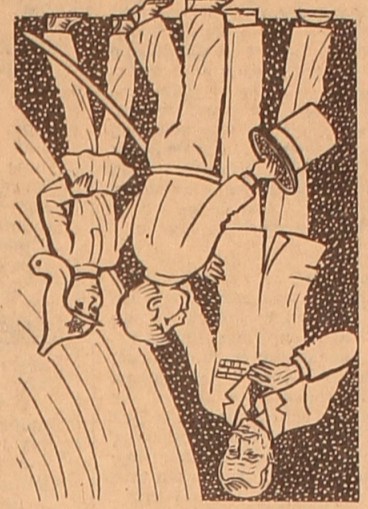


Foto: TASS

Hinter dem geschlossenen Vorhang lobten die Mitschüler, sie katschten wie besessen in die Hände und riefen die kleinen Zuschauer auf die Bühne.



Der Bourgeoisin muß ja unbedingt fett und dick sein! Der hohe Zylinder beschützte ihn immer wie-

Der Rat des Revolutionärs

Die roten Pfadfinder der Gruppe ...



Wenn ich mit Lenin sprechen könnte, erzählte ihm ich herzlich gern.

Nicht nur schauen, sondern auch spielen

Im Jugendpalast von Zelinograd ...

Dein Werk gedeiht

Wenn ich mit Lenin sprechen könnte, erzählte ihm ich herzlich gern.

Die Theaterchronisten

Studios Kasachstans ausgestellt ...

Heimut HEIDEBRECHT ...

Lydia schaut keine Mühe für ihre Karnikel. Ihre Brigade hat schon einige Hunderte Kilogramm Diät-

Erzählungsausgaben. Gute Rat- schläge hatte sie immer für Jakob.

Am Vorabend des 70. Jahrestages der Oktoberrevolution ...

Blumensterne auf der Wiese ...

Was hätten wir ohne Onkel Georgi gemacht?

Die fünfzehnjährigen Natasha ...

Rätsel

Kitgisten Wladislaw KIRSCH

Wer sitzt geduldig vor dem Loch ...



Die Herrin der Pionierfarm

Das alte Gebäude des Pionier-

immer bereit für unsere jungen Leser